



Naturerlebnis Chiemsee





Traumlage direkt am Chiemsee

- 100 Zimmer und Suiten
- Hallenbad, Sauna, Außenwhirlpool
- Regionale Spitzenküche im Restaurant mit großer Terrasse direkt am See
- Täglich großes Luxusfrühstück ab 07:00 Uhr
- Familienfeiern von 10–200 Personen
- Hoteleigene Segelyacht zum Chartern bis 15 Personen inkl. Skipper



Harrasser Strasse 49
83209 Prien am Chiemsee
Tel +49 (0) 8051 - 6960
Fax +49 (0) 8051 - 5171
E-Mail info@yachthotel.de
www.yachthotel.de

Abwasser- und Umweltverband
Chiemsee

Naturerlebnis Chiemsee



Chiemsee Verlag



Das vorliegende Heft ist Teil der Broschürenreihe „Natur.Erlebnis.Chiemsee“ unter dem Dach der Chiemseeagenda. Seit 2007 werden Hefte der Chiemseeagenda zum Thema Natur, Tourismus und öffentlicher Verkehr vom Chiemseeverlag herausgegeben. Träger der Chiemseeagenda ist der Abwasser- und Umweltverband Chiemsee mit seinen zehn Mitgliedsgemeinden. In der Chiemseeagenda arbeiten BürgerInnen ehrenamtlich zusammen mit den Gemeinden an einer nachhaltigen Entwicklung am Chiemsee. Sie finden eine Übersicht über die bisher erschienenen Hefte aus dieser Reihe im Anhang.

www.chiemseeagenda.de

www.naturerlebnis-chiemsee.de

© 2015 Chiemsee Verlag

1. Auflage 2015 (150924)

Anregungen und Berichtigungen nehmen wir gern entgegen!

Haftung: Diese Broschüre dient der örtlichen Information und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für etwaige unrichtige Angaben und Daten wird nicht gehaftet.

Chiemsee Verlag

Breitenbergweg 1, 83224 Rottau

Tel. (08641) 598799 • e-mail info@chiemseeverlag.de

Herausgeber: Abwasser- und Umweltverband Chiemsee

Konzeption: Marlene Berger-Stöckl / Umweltbeauftragte & Chiemseeagenda

Redaktion und Texte: Gerhard Märkl, Rottau • Marlene Berger-Stöckl, Rimsting-Stiedering • für Kapitel "Der Natur auf der Spur" Christina Erl-Danhof, Konrad Hollerieth, Jürgen Pohl

Idee, Layout, Kartenmaterial: Claus Linke, Prien / Chiemseeagenda

Fotos: Maximilian u. Sebastian Fischer • Andreas Hartl (alle Fischfotos und weitere Motive) • Carl-Peter Herbolzheimer • Anton Hötzelberger • Hannes Krauss • Claus Linke • Michael Lohmann † • Dieter Naundorf • Dirk Reichle • Johannes Sänze • Wolfgang Selbertinger • Annette Schulten • Irene Weinberger-Dalhof • Andreas Zahn • Johann Zimmermann • Chiemsee-Naturführer + Tourteilnehmer • Fotos von vertretenen Behörden/Inserenten/Anbietern

Konzeption der Informationstafeln: Landschaftsarchitekturbüro Wolfgang Schuardt, Traunstein

Hinweis zu den Fotos:

Ein großer Teil der Fotos wurde von Johann Zimmermann direkt für dieses Heft aufgenommen. Fotos zu den Beobachtungsstationen und dem Chiemsee Rund- und Radweg sind der Webseite der Chiemseeagenda www.chiemseeagenda.de, mit den Unterseiten www.naturerlebnis-chiemsee.de, www.dernaturaufderspur.de, www.rundundradweg.de, www.chiemseeinglinie.de, www.buergerbus-chiemsee.de und dem online-Fotoalbum www.fotoalbum.naturerlebnis-chiemsee.de entnommen.

Im online-Fotoalbum ist eine Liste mit den Kontaktangaben zu den meisten Fotografen enthalten, die Fotografen der Bilder auf den Infotafeln sind dort und im Fotoalbum aufgeführt.

Auf den vorgenannten Webseiten stehen Downloadmöglichkeiten zu den Infotafeln, Faltblättern, zur Broschürenreihe und mehr zur Verfügung.

Wir über uns



Bei der Redaktionskonferenz auf der Rossalm, in fast 1.700 m Höhe hoch über dem Chiemsee, fiel es uns leicht, den nötigen Überblick zu bewahren.
(Claus Linke, Konrad Hollerieth, Gerhard Märkl, Marlene Berger-Stöckl)

Seit über fünfzehn Jahren arbeiten Gemeinden und BürgerInnen in der Chiemseeagenda zusammen, mit dem Ziel, Mensch und Natur am Chiemsee in Einklang zu bringen. Ein eigenes großteils ehrenamtliches Team widmet sich der Herausgabe von Broschüren, in denen umweltfreundliches Erleben von Natur und Kultur am "Bayerischen Meer" und Verbundenheit mit der Heimat im Mittelpunkt stehen.

In Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern und Gemeinderäten, unter Federführung des Abwasser- und Umweltverbandes Chiemsee, wurden viele regionale Projekte erfolgreich auf den Weg gebracht. Die Errichtung der Naturbeobachtungsstationen, Informationstafeln und Ruhezonen vor zehn Jahren war ein wichtiger Baustein für Naturschutz und Umweltbildung und bereitete den Boden für weitere Gemeinschaftsprojekte. Gemeinsam mit engagierten Gemeinden gehen dem Redaktionsteam Ideen und Tatkraft für eine Fortsetzung der Broschürenreihe nicht aus.

Das Redaktionsteam



Johann Zimmermann, unser Mann hinter der Kamera mit dem besonderen Blick für die Natur

Inhalt

Wir über uns	3
Grußworte.....	6
Naturerlebnis Chiemsee	9
Naturbeobachtungsstationen & Informationstafeln	13
Türme, Plattform und eine Hütte	14
Informationstafeln zur Natur- und Heimatkunde	16
Der Chiemsee - ein bedeutender Lebensraum für Vögel	17
Übersichtskarte.....	18
Beobachtungsturm am Irschener Winkel im Chiemseepark Felden	20
Leben am Seeufer	22
Wie ein See "funktioniert"	23
Hütte an der Prienmündung in Rimsting	24
Die Prienmündung in der Schafwaschener Bucht	26
Mensch und Natur - der Chiemsee im Gleichgewicht	27
Vogelführungen an den Beobachtungsstationen	28
Drei Naturinformationstafeln auf der Herreninsel	29
Informationstafeln in Breitbrunn und Gstadt	30
Der Chiemsee - ein artenreicher Lebensraum	30
Die bunte Welt der Streuwiesen	31
Breitbrunn - einst und heute.....	32
Gstadt und die Chiemsee-Inseln	33
Beobachtungsturm am Ganszipfel in Gstadt.....	34
Beobachtungsturm in Seebruck im Kurpark.....	36
Der Chiemsee - von alters her ein bevorzugtes Siedlungsgebiet ..	38
Die Chiemseeagenda als Kooperation für nachhaltige Entwicklung ..	39
Beobachtungsplattform in Chieming.....	40
Der Chiemsee - seit Jahrhunderten ein begehrter Fischgrund.....	42
Die Chiemseefischerei	43
Chieming und seine Geschichte	44
Aussichtsturm in Hagenau bei Grabenstätt	45
Beobachtungsturm in der Hirschauer Bucht in Grabenstätt.....	46
Der Chiemsee - zu jeder Jahreszeit ein gefragtes Quartier.....	48
Entstehung und Entwicklung des "Bayerischen Meeres"	49
Beobachtungsturm am Lachsgang in Übersee-Feldwies	50
Per Rad zu den Beobachtungsstationen	52
Rad-Service und E-Radtankstellen	53

Ruhezonen für Vögel, Fische und Schilf	55
Mensch und Natur - ein harmonisches Miteinander	56
Ungestörte Bereiche am See	58
Der Gebietsbetreuer - Ansprechpartner vor Ort	60
Der Chiemsee – ein vergängliches Geschenk der Eiszeit	61
Naturführungen am Chiemsee	63
Der Natur auf der Spur	64
Erlebnisbootsfahrt an das Delta der Tiroler Achen	66
Mit Waschpfanne und Sieb an der Prienmündung	67
Die Burgherren kehren zurück	68
Gewässer unter der Lupe	69
Fledermausführung mit Detektor & Scheinwerfer.....	70
Fledermausausstellung im Königsschloss/Herreninsel.....	71
Auf der Alz bei Tagesanbruch bzw. Abenddämmerung.....	72
Geheimnisse von Eiszeit & Furchensteinen.....	73
Der Schatz vom Unterland.....	74
Mit dem Ruderboot ans Ende des Sees	75
Durchs Libellenparadies.....	76
Chiemseer G'schichten - geführte Schiffsrundfahrt	77
Mit der Chiemseeringlinie zu den Beobachtungsstationen.....	78
Mit dem Bürgerbus zwischen Seenplatte und Chiemsee unterwegs..	79
Angebote für Schulklassen und Gruppen.....	81
Umweltpädagogik in der Chiemseeagenda	82
Unterrichtsbegleitende Naturführungen.....	83
LBV-Naturpavillon in Übersee	84
6 Handreichungen für Schulen für Führungen an Gewässern	86
Angebote aus dem Netzwerk Chiemgauer Umweltbildung.....	87
Barrierefreie Angebote am Chiemsee	88
Anhang.....	89
Broschürenreihe Natur.Erlebnis.Chiemsee	90
Touristinformationen am Chiemsee & näherer Umgebung.....	92
online-Fotoalbum "Natur.Erlebnis.Chiemsee"	94

Interessante Infos zu verwandten Themen sind in [blau](#) eingefügt.

Grußwort von Staatsministerin Ulrike Scharf



Liebe Naturfreunde und Besucher der Chiemseeregion!

Herzlich willkommen am „Bayerischen Meer“. Herzlich willkommen am Chiemsee, einem Naturjuwel Bayerns. Jedes Jahr kommen tausende Besucher hierher, um das einmalige Panorama zu genießen, sich zu erholen oder bayerische Gastfreundlichkeit zu erleben. Das Naturerlebnis Chiemsee ist ein Ziel, das all diese Besucher eint.

Aber der Chiemsee ist nicht nur ein Ziel für den Menschen, sondern auch Lebensraum für eine reiche Tier- und Pflanzenwelt. Die Biodiversität hier am See sucht ihresgleichen. Dabei wissen wir: Der Erhalt der biologischen Vielfalt ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Weltweit ist ein Verlust an Arten festzustellen, auch bei uns gehen immer mehr Lebensräume verloren. Diesen Trend müssen wir stoppen. Denn Biodiversität sichert nicht nur unsere Lebensgrundlage. Auch für unsere Kinder und Enkel wollen wir die Schönheit und Vielfältigkeit unserer heimischen Fauna und Flora noch erlebbar machen. Darüber hinaus zeigt gerade der Chiemsee deutlich: Biologische Vielfalt bedeutet auch wirtschaftliche Stärke. Naturschätze können die Grundlage für einen erfolgreichen Tourismus sein.

Die Broschüre „Naturerlebnis Chiemsee“ zeigt auf, wie wir Natur erleben können, ohne sie zu gefährden. Sie informiert anschaulich, wo und wie biologische Vielfalt in dieser Region am besten zu entdecken ist. Stationen zur Naturbeobachtung ermöglichen besondere Erlebnisse; die ergänzenden Informationen helfen mit, Verständnis für die Fragilität der Natur zu entwickeln. Getreu dem Motto „Nur was man kennt, das schätzt man – nur was man schätzt, das schützt man“ ist die Broschüre auch eine wertvolle Grundlage für die Umweltbildung. Die Chiemseeregion bietet viele Möglichkeiten, Natur zu erleben und sie gleichzeitig zu schützen. Die vorliegende Broschüre ist ein guter Leitfaden dafür.

Ich wünsche den Besucherinnen und Besuchern viel Freude in der einmaligen Naturregion Chiemsee.

Ulrike Scharf MdL

Bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz

Grußwort des Verbandsvorsitzenden Josef Mayer



Im Gewässerentwicklungsplan Ende der 90er Jahre wurde auch der Vorschlag mit den Ruhezononen intensiv diskutiert: Durfte es am Chiemsee weitere Einschränkungen für Bürger und Besucher geben, zugunsten der Natur? 2005 erließ die Regierung von Oberbayern die „Verordnung zum Schutz der Ruhezononen am Chiemsee“ und stellte Wasserschilfbereiche am Chiemseeufer als Brutplätze für Fische und Vögel unter besonderen Schutz. Zehn Jahre später sind die Ruhezononen von vielen als selbstverständlich akzeptiert.

Bei der Ausweisung der Ruhezononen blieb es nicht. Unsere „Chiemseeagenda“ hat die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Bevölkerung in Arbeitskreisen gestärkt. 2005 haben wir Naturbeobachtungsstationen um den See errichtet, eine Sternstunde für das Naturerlebnis. Die Beobachtungsstationen laden alle Bürger und Gäste dazu ein, den Chiemsee an landschaftlich reizvollen Punkten zu erleben, und führen den Besucher schonend in sensible Bereiche. Hochwertige Informationstafeln ergänzen die Stationen.

Freiwillige übernehmen Patenschaften für unsere Türme, ein Team an ehrenamtlichen Vogelführern gibt das ganze Jahr hindurch seine Kenntnisse an zahlreiche Besucher weiter. Weitgehend ehrenamtlich hat auch unser Redaktionsteam dieses Heft „Naturerlebnis Chiemsee“ zum zehnjährigen Jubiläum unserer Beobachtungseinrichtungen und Ruhezononen erstellt, mit viel Sorgfalt und Fachwissen. Sie merken beim Lesen dieser Broschüre, wieviele Partner unser Vorhaben bereits unterstützen: Natur und Kultur am Chiemsee umweltverträglich erlebbar zu machen und einen dazu passenden Tourismus Schritt für Schritt voranzubringen. Wirtschaftliche Entwicklung und Umweltverträglichkeit am Chiemsee sollen auch künftig Hand in Hand gehen.

Dankeschön allen, die einen Beitrag zur Realisierung dieses Heftes geleistet haben – und nicht zuletzt den Bürgermeisterkollegen und Gemeinderäten, die unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit im Umweltverband ermöglichen und stets für neue Ideen offen sind.

Viel Freude beim Lesen und beim Genießen der Natur am Chiemsee!

Josef Mayer
Verbandsvorsitzender und 1. Bürgermeister der Gemeinde Rimsting



Der See, die Berge, die Inseln - ein Dorado für Naturliebhaber



Naturerlebnis Chiemsee



Der See, die Berge, die Inseln – ein Dorado für Naturliebhaber



„Eiszeit“

Der Chiemsee – in der Eiszeit entstanden

Als das Eis des Chiemseegletschers infolge Erwärmung zum Ende der Eiszeit schmolz, hinterließ es eine riesige Wasserfläche, die damals etwa dreimal so groß und tief war wie heute. Im Laufe der Jahrhunderte wurde der Seeboden mit Geröll, Sand und Schlamm aus den Zuflüssen aufgefüllt. Das Mündungsgebiet der Tiroler Achen schiebt sich etwa zehn Meter pro Jahr in den See hinein und hat ein Binnendelta geschaffen, das einzigartig in Mitteleuropa ist und seit 1987 unter Naturschutz steht. In den seichten Uferrandgebieten setzte die Verlandung durch Wasserpflanzen und die Ufervegetation ein und es entstanden artenreiche Schilfgebiete, Moore und Feuchtwiesen, die heute aber stark bedroht sind.



Blick vom Turm zur Fraueninsel

Die Vogelwelt – ein einzigartiger Schatz

Infolge ihres Angebots an vielfältigen Lebensräumen wurde die Chiemseelandschaft zu einem Anziehungspunkt zahlreicher Vogelarten. Um die 150 Brutvögel wurden hier schon gezählt und in der kalten Jahreszeit kommen Zigtausende von Zugvögeln aus Nordeuropa, um auf ihrem Zug in den wärmeren Süden zu rasten oder um den Winter hier zu verbringen.



Schwimmbblattzone am Irschener Winkel

Naturschutz – am Chiemsee großgeschrieben

Um diese wertvolle Pflanzen- und Tierwelt zu erhalten, wurden der See und weite Teile seiner Ufergebiete als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen, weitere Schutzkatego-



Sibirische Schwertlilie



Breitblättriges Knabenkraut

rien (siehe Seite 17) kommen hinzu. Besonders sensible Ufergebiete wurden vom Land und vom Wasser aus als „Ruhezonen für Fische, Vögel und Schilf“ deklariert (siehe Seite 55). Indem man in sensiblen Bereichen auf den Wegen bleibt und Hunde nicht frei laufen lässt, vermeidet man Störungen und trägt dazu bei, selten gewordenen Tierarten das Überleben zu sichern!

Vogelführungen – das ganze Jahr über

Besonders gut können die Schätze der Natur von den nun seit 2005 bestehenden Beobachtungsstationen mit kostenfreien Fernrohren beobachtet werden. Sonntag für Sonntag werden rund um den See begleitete Vogelbeobachtungen angeboten. Im Sommer finden zu den interessantesten Biotopen am Chiemsee längere Naturführungen unter Leitung der Chiemsee-Naturführer statt.



Raubseeschwalbe - ein seltener Gast



Ausblick am Chiemsee Rundweg in Urfahr



Türme, Plattform & eine Hütte



Naturbeobachtungsstationen &
Informationstafeln



„tanzender“ Silberreiher

Der lange Weg zu den Naturbeobachtungsstationen

Schon in den Sechzigerjahren propagierte Dr. Michael Lohmann, Biologe und einer der besten Kenner der Flora und Fauna am „Bayerischen Meer“, die Errichtung von Naturbeobachtungsstationen rund um den See.

Zwanzig Jahre später, als der Ringkanal notwendig geworden war, weil der See „umzukippen“ drohte, fand ein Umdenken auf breiter Basis statt: Nur wenn es uns gelingt, zwischen Natur und menschlichen Errungenschaften ein Gleichgewicht zu schaffen, ist die Erhaltung der Naturlandschaft möglich. Um aber die Akzeptanz naturverträglicher Maßnahmen zu erreichen, muss man die Menschen an die Schönheiten der Natur heranführen.

Mit der Errichtung des Chiemsee-Ringkanals 1989 gründete sich der Abwasserzweck-



Irschener Winkel



Prienmündung



Ganszipfel



Seebruck



Chieming



Hagenau



Hirschauer Bucht



Lachsgang



Kendlmühlflzn



Früh übt sich ...



Kiebitz

verband (AZV), in dem nun alle Chiemseegemeinden der Landkreise Rosenheim und Traunstein an einem Tisch saßen. Ende der 90er Jahre wurde ein gemeinsamer Gewässerentwicklungsplan für den See erstellt. Aus dem AZV wurde im Jahr 2000 der Abwasser- und Umweltverband, womit Natur- und Umweltthemen in Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft einen besonderen Stellenwert bekamen.

Ein besonderer Erfolg waren 2005 die Türme rund um den See, die über das Programm "Region aktiv" bezuschusst wurden. Weitere gemeinsame Aktivitäten wie die Errichtung von Bürger-Solkraftwerken, die Einführung der Chiemsee-Ringlinie, die Beschilderung des Chiemsee Rund- und Radwegs, die Aufstellung von Orientierungskarten an wichtigen Kreuzungspunkten, die Errichtung von Ladestationen für E-Bikes rund um den See und der noch andauernde Ausbau des Chiemsee Rund- und Radweges folgten.

Das ganze Jahr über Natur erleben

Wer, sei es als Einheimischer, sei es als Urlaubsgast, die einmalige Schönheit der Chiemseelandschaft erleben und viel Wissenswertes erfahren möchte, kann dies das ganze Jahr über tun. Jeden Sonntag findet mindestens auf einer der Naturbeobachtungsstationen der Gemeinden Bernau, Rimsting, Gstadt, Sebruck, Chieming, Grabenstätt und Übersee eine begleitete Führung statt. Die Stationen wurden an besonders lohnenswerten Uferabschnitten errichtet.

Jede Station ist mit einem Fernrohr ausgestattet, damit jederzeit Interessierte einen Blick auf die Seenlandschaft mit ihrer Fauna und Flora werfen können.



Informationstafeln zur Natur- und Heimatkunde



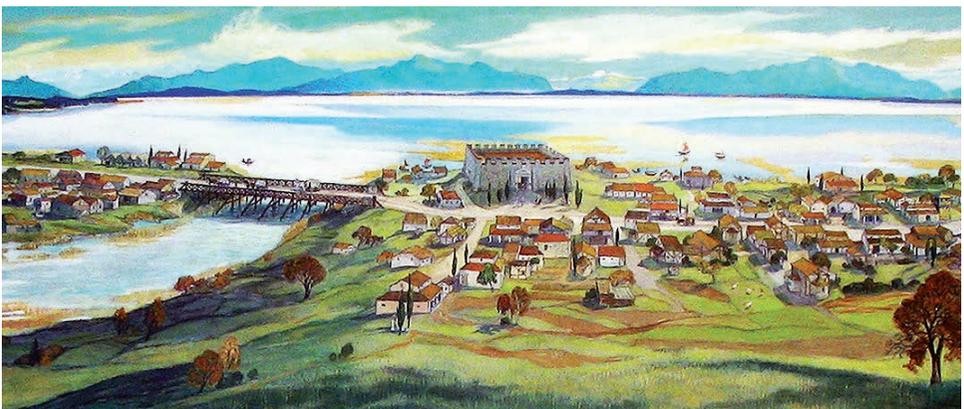
Teichfrösche beim Sonnenbad



Schilf

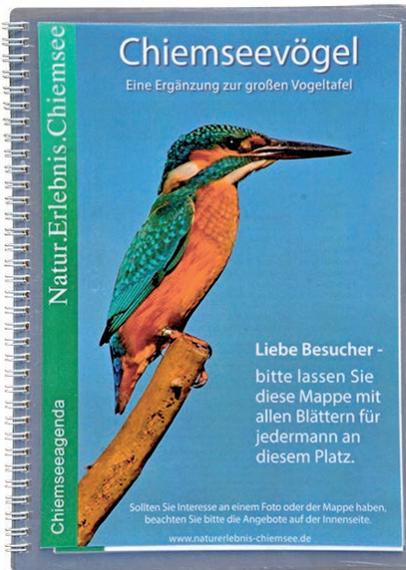
Rund um den Chiemsee behandeln über zwanzig sehr informative Tafeln natur- und heimatkundliche Besonderheiten, sei es zur Vogelwelt, dem Fischfang oder zur Siedlungsgeschichte. Die Inhalte der Tafeln sind immer auf die Besonderheiten des jeweiligen Standorts abgestimmt.

Fast alle Infotafeln befinden sich in der Nähe der Beobachtungsstationen, entlang des Chiemsee Rund- und Radwegs oder an den Fußgängerpromenaden, wie z.B. in Chieming.



Seebruck an der Alz zur Römerzeit (Bedaium)

Der Chiemsee - ein bedeutender Lebensraum für Vögel



Zu den bedeutendsten Schätzen der Chiemseelandschaft zählt zweifellos ihre vielfältige Vogelwelt, dank sehr unterschiedlicher Lebensräume wie Verlandungsflächen, Streuwiesen, Schilfgürtel, Gebüsche, Wälder, Moore und Wasserflächen. Wegen seiner außergewöhnlichen Bedeutung als Rast- und Überwinterungsquartier für nordeuropäische Vogelarten wurden der Chiemsee und seine Ufergebiete 1976 zum „Feuchtgebiet internationaler Bedeutung für Wasser- und Watvögel“ (RAMSAR-Konvention) erklärt. Zudem besitzt der gesamte See den Status eines Vogelschutzgebietes (SPA = Special Protection Area) nach der Vogelschutzrichtlinie der EU. Besonders sensible Uferbereiche wurden als Ruhezone für Tiere, Pflanzen und Schilf ausgewiesen. Häufige Vogelarten sind auf der Vogeltafel und dem begleitenden Ordner im Turm abgebildet.

Vogelordner



Vogeltafel mit häufig vorkommenden Arten



Eggstätt

Bad
Endorf

Breitbrunn
Gstadt

Rimsting

← Rosenheim-
München

Prien
am Chiemsee

Stock

Fledermaus-
ausstellung

Herreninsel



Chiemsee Rundweg

Fuß- und Radweg, mit besonderer Rücksichtnahme auf Fußgänger



Chiemsee Radweg

für alle Radler, mit Panoramaabschnitten und Seeblick



Promenaden

Einzelne Abschnitte nur für Fußgänger



Chiemseeringlinie

fährt nur im Sommer



Bahnlinie



Chiemseeschiffahrt

ganzjährig
nur Sommerfahrplan

Felden

Bernau
am Chiemsee

NSG

Seebruck

-  Naturbeobachtungsstation mit Infotafel/n
-  Informationstafel
-  Ruhezone
für Vögel, Fische und Schilf
ganzjährig bzw.
vom 1. März bis 31. Juli
- NSG** Naturschutzgebiet



Chieming

Grabenstätt

Übersee

Feldwies

0 1 2 3 km
N
NatErChs-Chiemseekarte-2015 2d/150924 LC



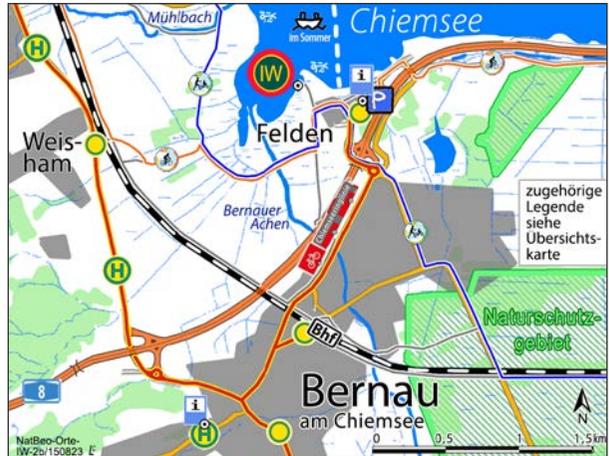
Beobachtungsturm am Irschener Winkel im Chiemseepark Felden



Im Chiemseepark Felden (Gemeinde Bernau) befindet sich westlich des Strandfreibads ein versteckt gelegener Beobachtungsturm, der einen freien Blick über die Bucht des Irschener Winkels mit seinen Röhricht- und Teichrosenfeldern ermöglicht. Zwei Tafeln informieren die Besucher über das Leben am Seeufer und im Wasser des Chiemsees.



Ein Gratisblick durchs Fernrohr



Vom Beobachtungsturm „Irschener Winkel“, der von den Parkplätzen in etwa zehn Minuten zu erreichen ist, überblickt man die etwa 400 mal 400 Meter große Wasserfläche am Südufer des Chiemsees. Im Osten, Süden und Westen ist das seichte Gewässer von ausgedehnten Schilfflächen umgeben und im Sommer ist fast die gesamte Wasserfläche mit Teich- und Seerosenfeldern bedeckt. Außerdem mündet im Südwesten die Bernauer Ache, die stets neue Sandbänke aufschüttet, Schwemmholz ablagert und für ständige Frischwasserzufuhr sorgt. Deshalb gehört der Irschener Winkel zu den bedeutendsten Brut-, Rast- und Mauergebieten für Wasservogel am Chiemsee.



Zwergtaucher



Turm am Irschener Winkel

Im Schilf brüten neben zahlreichen Entenarten Teichhuhn, Bläss- und Wasserralle, sowie Teich- und Schilfrohrsänger, Rohrammer und Blaukehlchen. Daneben hat sich eine kleine Lachmöwenkolonie angesiedelt und die Schwimmblattzone ist bei Zwerg-, Schwarzhals- und Haubentaucher als Nistplatz begehrt.

Beste Beobachtungszeit ist im Herbst, Winter und Frühjahr, weil dann zahlreiche Durchzügler bzw. Wintergäste aus dem Norden Europas am Chiemsee weilen.



Herbstidyll am Beobachtungsturm



Haubentaucher mit Nachwuchs



Weißer Seerosen



Schilf- und Schwimmblattzone im Irschener Winkel



Am Röhrichtgürtel

Seeufer lassen sich in Zonen einteilen.

Erlengürtel und Weidengebüschzone:

Die äußerste Uferzone wird aus Feuchtwäldern und Gebüschern gebildet, die als Rückzugsgebiet für Kleintiere und Vögel sehr wichtig sind.

Großseggenzone:

In der oft überschwemmten Seggenzone blühen Gelb- und Blutweiderich und die gelbe Sumpfschwertlilie.

Röhrichtgürtel:

Die Röhrichtzone besteht vor allem aus Schilf, in dem z.B. Zwergdommel, Rohammer oder Rohrsänger geschützte Brutplätze finden.

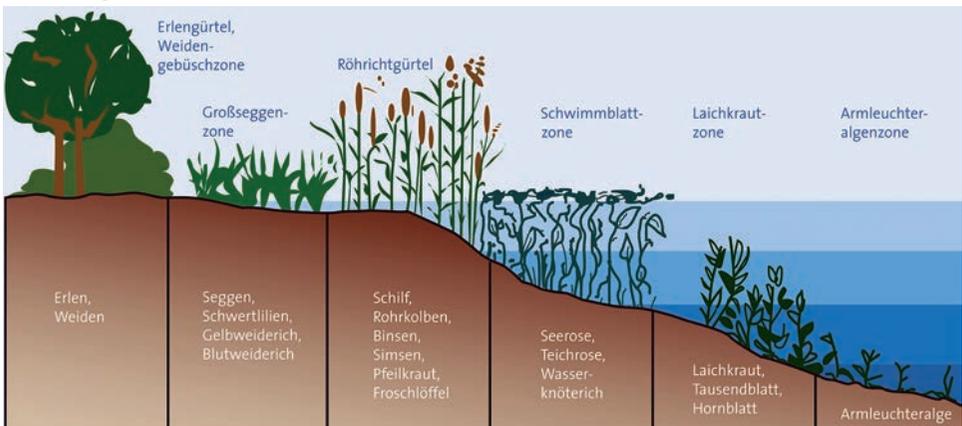
Schwimblatt- und Laichkrautzone:

In der Schwimblattzone hält sich das Teichhuhn sehr gern auf, im seichten Wasser wächst das Laichkraut, in dem sich die Fische fortpflanzen.

Armleuchteralgenzone:

Der Seeboden ist wie von einem Teppich mit Armleuchteralgen überzogen.

Das etwa 64 Kilometer lange Seeufer ist nur noch zu einem Drittel im naturnahen Zustand, weshalb es besonders wichtig ist, diese Bereiche zu schützen.

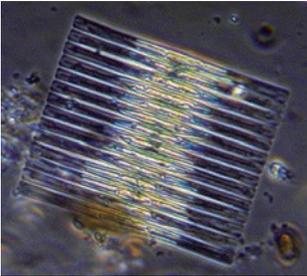


Die verschiedenen Seeuferzonen

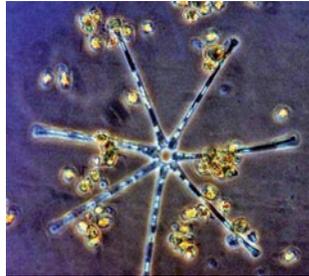
„Fressen und gefressen werden“ ist das Motto des Ökosystems See. Pflanzen bauen aus Nährstoffen und Licht Biomasse auf, Tiere fressen dann die Pflanzen oder andere Tiere und zum Schluss zersetzen die sehr wichtigen Kleinlebewesen die absterbende Biomasse wieder zu Nährstoffen, womit der Kreislauf "Erzeugen, Verbrauchen, Zersetzen" von vorne beginnt. Damit dies alles so ablaufen kann, ist Sauerstoff unbedingt nötig, der durch die jahreszeitlich bedingten Temperaturschwankungen im gesamten Seewasser verteilt wird.



Hecht mit Beute



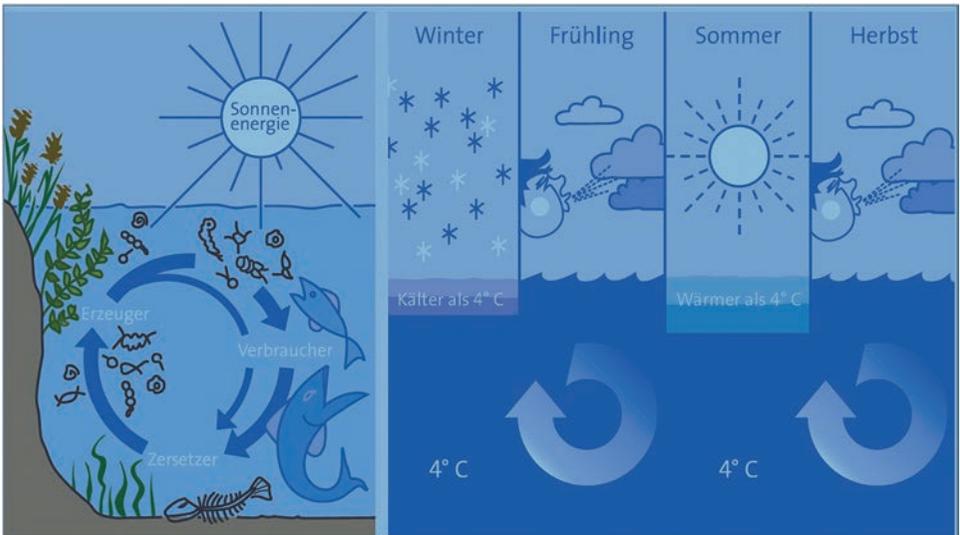
Kieselalge (*Fragilaria crotonensis*)



Kieselalge (*Asterionella formosa*)



Langschwanzkrebs



Biokreislauf

Die "Anomalie des Wassers" sorgt für Durchmischung



Hütte an der Prienmündung in Rimsting



Im Süden der Schafwaschener Bucht an der Prienmündung hat die Gemeinde Rimsting die umweltpädagogische Hütte errichtet, die sich besonders für Gruppenführungen eignet, da in ihr eine ganze Schulklasse Platz findet. Die Hütte ist der wichtigste Ausgangspunkt für Naturführungen. Rund um die Hütte führt eine Terrasse, von der aus man in die Schafwaschener Bucht und zur Prienmündung blicken kann.

Auf Tafeln erfährt der Besucher Interessantes über die Prien als Wildbach, den Chiemsee-Ringkanal und den Gewässerentwicklungsplan.



Biber an der Prienmündung



Die 1000 mal 1000 Meter große Bucht wird im Westen, Norden und Osten von teils großflächigen Schilffeldern begrenzt, die für Fische und Vögel einen optimalen Rückzugsraum bieten. Auf der Südseite befindet sich das Rimstinger Strandfreibad, weshalb in den Sommermonaten und besonders bei Badewetter nur am frühen Vormittag oder Abend gute Bedingungen für die Vogelbeobachtung herrschen. Am Ostufer auf der Halbinsel Sassau und einem Teil des Nordufers wurden ganzjährige Ruhezone ausgewiesen. Im Mai kann man hier Zwergmöwen und Trauerseeschwalben bei der Jagd auf Eintagsfliegen beobachten.

Nicht weit von der Hütte, am anderen Ufer der Prien, sieht man die mächtige Biberburg, die von ihren Bewohnern seit 2011 erbaut wurde. Neben den geführten Vogelbeobachtungen gibt es hier auch Biber-, Fledermaus- und weitere Führungen (vgl. Seite 31 ff).

Die „Hütte an der Prienmündung“ ist vom Parkplatz aus in etwa fünf Minuten zu erreichen, wobei man einen Blick auf die beeindruckenden uralten Felsen des „Rimstinger Steinpfads“ werfen kann. Wer die Brücke über die Prien überschreitet, gelangt nach einem kurzen Fußmarsch zur überdachten Brücke über den „Greamndlweiher“, von wo aus man mit einem weiteren Spektiv Krickente, Zwergtaucher und im Winter Gänsesäger beobachten kann.



Morgenstimmung am Schafwaschener Winkel mit der Hütte an der Prienmündung



Bisam



Eisvogel auf der Hütte



Gänsesäger - Weibchen



Naturliebhaber an der Hütte



Die Prienmündung in der Schafwaschener Bucht



Hier mündet die Prien in den Chiemsee

Die Prien gehört mit ihren 34 Kilometern zu den längsten Wildbächen Bayerns und spült nach Starkregen bzw. Schneeschmelze erhebliche Mengen an Schlamm, Sand und Geröll in den Schafwaschener Winkel. Damit trägt sie zur Verlandung der Bucht bei, einem natürlichen Prozess, der vor etwa 10 000 Jahren begonnen hat und durch menschliche Eingriffe, wie z.B. die Absenkung des Sees vor ca. 100 Jahren, beschleunigt wurde.

Da die Prien für ständigen Nahrungsnachschub sorgt, ist die

Schafwaschener Bucht zu einem Paradies für Wasservögel geworden. In den ausgedehnten Schilffeldern brüten Rohrammer, Schilfrohrsänger, Wasserralle und Zwergdommel, auf dem Wasser halten sich zahlreiche Enten, Graugänse und Taucher auf. Das letzte Hochwasser hat eine Kiesbank aufgeschüttet; in diesem geschütztem Bereich wurde bereits der seltene Flussregenpfeifer beobachtet.

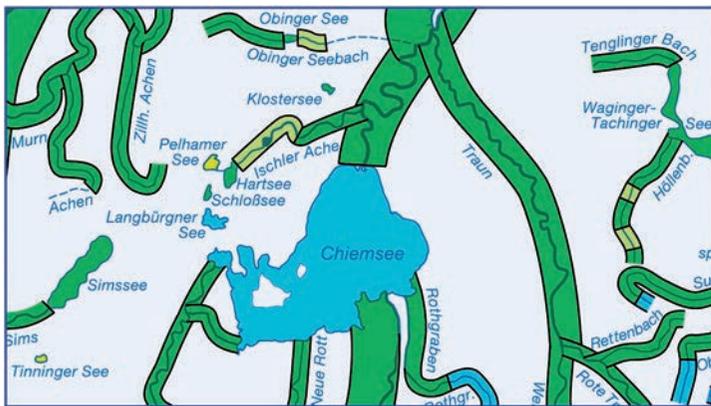


Interesse an den Infotafeln

Zum Ende des vergangenen Jahrhunderts wurde der Chiemsee durch Abwässer und Einträge aus der Landwirtschaft so stark belastet, dass er umzukippen drohte. Seit dem Bau der Ringkanalisation 1989 und dem Bau von Kläranlagen im Tiroler Bereich der Ache hat sich die Gewässerqualität wieder ständig verbessert, sodass man heute wieder von einem sauberen See sprechen kann. Ein Gewässerentwicklungsplan seit Ende der 90er Jahre soll die unterschiedlichen Interessen von Tourismus, Anwohnern, Berufsfischern und Naturschützern in ein naturverträgliches Gleichgewicht bringen, damit auch unseren Nachkommen die Schönheit und Vielfalt des Chiemsees erhalten bleiben.



Klares Gewässer



Der Chiemsee weist inzwischen Gewässergüteklasse 2 ("gut") auf.

Ausschnitt aus der Gewässergütekarte Bayern, 1: 125.000, Stand 12/2001; © Bayerisches Landesamt für Umwelt

Sauberer See

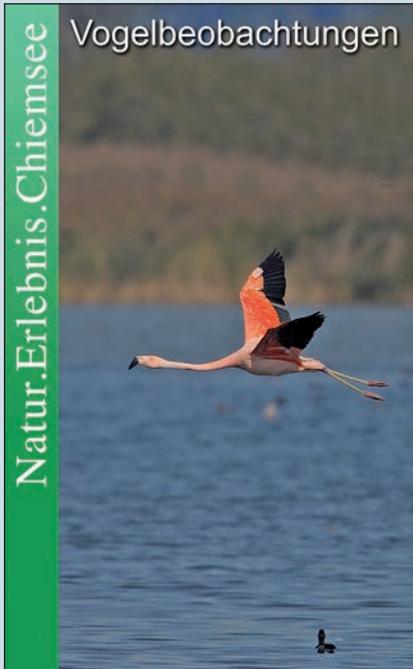


Ringkanal - vor der Rohrabsenkung



Ringkanal - vor der Rohrabsenkung

Vogelführungen an den Naturbeobachtungsstationen



Entdecken Sie die vielfältige Vogelwelt des Chiemsees.

Bei den regelmäßig angebotenen Terminen für Bürger und Gäste beobachten und belauschen Sie mit Hobbyornithologen die vielfältige Vogelwelt am Chiemsee.

Im Wechsel der Jahreszeiten erleben wir das Balzen der Haubentaucher, das Lauern von Grau - und Silberreiher am Seeufer und hören Rohrsänger, Wacholderdrossel und vielerlei mehr.

In einem jährlich neu erscheinenden Faltblatt erhalten Sie Auskunft über die angebotenen Termine und viele weitere Informationen.

Das Faltblatt erhalten Sie in den Tourist-Infos rund um den Chiemsee. Im Internet finden Sie das Faltblatt und weitere Informationen unter:

www.naturerlebnis-chiemsee.de



Klassenführung in der Hütte

- ganzjährige Vogelbeobachtungen mit den Chiemsee-VogelführerInnen
- kostenfreie Teilnahme
- Zum Beobachten stehen Ferngläser zur Verfügung.
- Anmeldung nur für Gruppen erforderlich
- Sonderführungen (kostenpflichtig) für Schulen und Gruppen nach Vereinbarung.



Silberreiher



Vogelführung auf dem Turm

Die Tafeln auf der Herreninsel beschreiben den "Lebensraum der Fledermäuse", "Ludwigs wilde Wälder" und die "Arche Herreninsel" mit ihrer seltenen Flora und Fauna. Autor für diese drei Tafeln ist Fledermauskordinator Dr. Andreas Zahn.



Natur sehen und Wissenswertes erfahren



Der Chiemsee - ein artenreicher Lebensraum

UF1

Der Chiemsee ist mit seinen etwa achtzig Quadratkilometern See-
fläche nicht nur der größte See in
Bayern, sondern auch einer der
artenreichsten in Deutschland.
Durch die Vielfalt seiner Lebens-
räume wie Schwimmblattzone,
Seggenriede, Röhricht, Bruch-
wald, bunt blühende Streuwie-
sen, Moore, Gebüsch und das
Wasser des Sees hat sich eine
ausgesprochen hohe Artenviel-
falt (Biodiversität) angesiedelt.
47 der in Bayern vorkommenden
61 Orchideenarten, 148 von 207
Brutvogelarten und nahezu alle
heimischen Fledermausarten
und zahlreiche Insekten kann
man am Chiemsee entdecken.



Barschpärchen / Wandermuscheln besetzen heimische Muschelarten



Blick von Urfahrn zur Herreninsel



Streuwiesen sind Feuchtflächen, die nur einmal im Jahr gemäht und nicht gedüngt werden. Ihren Namen haben sie von ihrer früheren Verwendung als Einstreu im Kuhstall, weil sich das Schnittgut nicht als Futter eignete. Durch den nährstoffarmen und feuchten Standort wachsen auf ihnen heute selten gewordene Blumen wie Orchideen, außerdem Sumpfdotterblumen, Mehlprimeln, Trollblumen und Enziane. Um die Streuwiesen zu erhalten, wird das Mähen und Entsorgen des Mähguts vom Bayerischen Staat bezuschusst.



Infotafel auf der Halbinsel Urfahrn bei Breitbrunn



Fronleichnamsprozession

Die Tafel vor dem Rathaus informiert über die Geschichte Breitbrunn, einem der ältesten Siedlungsorte am Chiemsee, denn beim Bau des Rathauses kamen Funde aus der Jungsteinzeit (Münchhöfener Kultur: 4300 – 3900 v.Chr.) zutage. Die Moränenhügel und ein natürlicher Quellteich ("Breiter Brunnen") boten günstige Voraussetzungen für eine Besiedlung. Später kamen die Römer, von denen es Münzfunde im Rathaus zu sehen gibt.

Im Mittelalter gehörte Breitbrunn zur Klosterpfarre des Chorherrenstifts auf der Herreninsel. 1899 wurde die alte Kirche durch einen Neubau im Barockstil ersetzt. Im Inneren der neubarocken Kirche gibt es auch Kunstwerke aus früheren Zeiten zu sehen, wie z.B. den Taufstein von 1678 und eine Grabplatte eines Chiemseebischofs aus Rotmarmor.



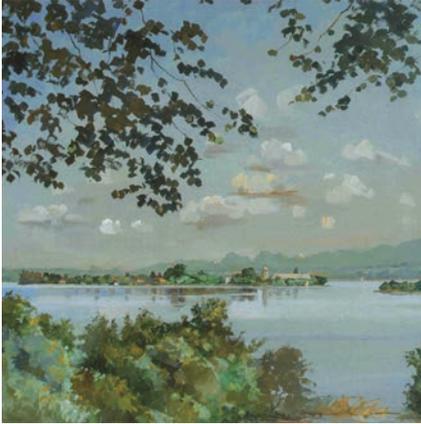
Taufstein



Bruderschaftsstab



Grabplatte eines Chiemseebischofs



Gemälde des Chiemseemalers A. Haushofer (1872-1943)



Historische Ansichtskarte

Gstadt war immer schon ein wichtiger Anlaufpunkt, wenn man zu den Inseln übersetzen wollte und gehörte lange Zeit zum Benediktinerinnen-Kloster Frauenchiemsee. Im 19. Jahrhundert ließen sich Künstler, vor allem Maler, vom Reiz der Chiemseelandschaft inspirieren und nahmen ihren Wohnsitz in Gstadt: z.B. Wilhelm Boshart, Willibald Demmel, Hiasl Maier-Erding, Max Märtens, Franz Leo Ruben und Albert Stagura. Mit ihnen kamen zahlreiche „Sommerfrischler“. Damit begann der Tourismus, der das Gesicht des einst bäuerlichen Dorfs stark veränderte.

Frauen- und Herreninsel erhielten ihren Namen durch die Klöster, die im frühen Mittelalter dort errichtet und erst 1803 aufgehoben wurden. 1836 wurde das Kloster Frauenchiemsee unter König Ludwig I. wieder eröffnet, 1873 erwarb sein Enkel, König Ludwig II., die Herreninsel und ließ dort sein dem Barock nachempfundenes Schloss „Herrenchiemsee“ errichten, das Touristen aus aller Welt an den Chiemsee zieht.



An der Uferpromenade in Gstadt



Beobachtungsturm am Ganszipfel in Gstadt



Vom direkt am Chiemseerundweg gelegenen Beobachtungsturm am „Ganszipfel“ schaut man nicht nur auf Wasservögel, hier hat man auch den schönsten Blick auf Frauen-, Kraut- und Herreninsel und auf die Bergkette der Chiemgauer Alpen im Hintergrund. Verschiedene Waldvögel sind rundherum zu hören.



Gedenkstein für König Ludwig II.



Von den Parkplätzen in Gstadt, wo auch die Schiffe zur Fraueninsel abfahren, sind es nur zehn Minuten, bis man den idyllisch im Auwald gelegenen Aussichtsturm „Ganszipfel“ erreicht. Wer gerne wandert, kann auch am Badestrand in Wolfsberg (Gemeinde Breitbrunn) parken und auf dem teils sonnigen, teils schattigen sehr abwechslungsreichen Chiemseerundweg über Urfahrn und Mühlen zum „Ganszipfel“ gelangen.

In Urfahrn bietet sich ein Picknickplatz mit herrlicher Aussicht auf die Herreninsel an. Von hier aus ließ sich König Ludwig II. bei seinen seltenen Besuchen auf der Baustelle von Schloss Herrenchiemsee mit dem Ruderboot zur Herreninsel übersetzen. Zwei Tafeln in der Nähe informieren über die Artenvielfalt am Chiemsee und die bunte Blumenwelt der früher hier weit verbreiteten Streuwiesen (siehe Seite 31).



Turm am Ganszipfel idyllisch zwischen Auwald und Schilf



Blick zur Krautinsel



Kleiber



Großer Buntspecht



Blick zur Fraueninsel



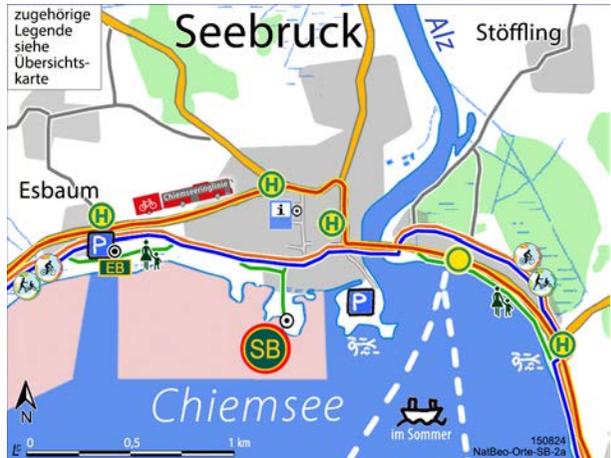
Beobachtungsturm in Seebruck im Kurpark



Der idyllisch im Kurpark von Seebruck gelegene Beobachtungsturm steht auf einer kleinen Halbinsel in der Nähe einer der größten ganzjährig geschützten Ruhezonen des Chiemsees mit großflächigem Schilfbestand. Eine Tafel spiegelt die Geschichte Seebrucks als uraltes Siedlungsgebiet am Chiemsee wider. In Esbaum im Westen stehen die gleichen Tafeln wie am Irschener Winkel in Bernau (siehe Seite 22).



Bekassine



Turmausblick nach Westen



Infotafeln am Parkplatz in Esbaum bei Seebruck

Von den Parkplätzen in Seebruck erreicht man den Beobachtungsturm in etwa zehn Minuten auf dem Chiemseerundweg in Richtung Gstadt. Bei der archäologisch interessanten „Darre“ aus der Römerzeit biegt der Weg zum Kurpark ab. Im Auwald mit seinen hoch gewachsenen Bäumen begrüßt uns Vogelgezwitscher. Zu den größten Schätzen am Chiemsee gehört seine Vogelwelt, von der man einen Ausschnitt auf der Vogeltafel des Turms sieht.

Neben einheimischen Wasservögeln, wie z.B. einer Lachmöwenkolonie, sind im Sommer Bach- und Gebirgsstelze, Rohrammer und der seltene Drosselrohrsänger anzutreffen. Noch zahlreicher sind in den Wintermonaten die Gäste aus dem Norden Europas, wie z.B. der an seinem Flötentriller leicht zu ortende Große Brachvogel, der bei Seebruck häufig auftritt. Interessant sind auch die verschiedenen Entenarten, wie Tafel-, Kolben-, Reiher- und Schellente in ihrem Prachtkleid.



Beobachtungsturm im Kurpark (mit Fledermauskästen)



Teichhuhn



Große Brachvögel



Kuckuck



Blick über die ausgedehnten Schilfflächen



Der Chiemsee - von alters her ein bevorzugtes Siedlungsgebiet



Grabbeigaben aus einem römischen Kindergrab



Keltische Silbermünzen (1.Jhdt. vor Chr.)

Wie Funde beweisen, dürfte die Gegend um den Chiemsee schon in der Jungsteinzeit besiedelt gewesen sein. Aus den Jägern und Sammlern waren sesshafte Bauern geworden, die in der Bronzezeit erstmals Werkzeuge und Waffen aus Metall fertigten. Die Kelten (ab 800 v.Chr.) verwendeten dann Eisen, stellten Glas und Drehkeramik her, prägten Münzen und trieben Handel in ganz Europa. 15 v.Chr. gliederten die Römer das keltische Königreich „Noricum“ in ihr Weltreich ein, wobei „Bedaium“ (das heutige Seebruck) durch seine Lage an der Römerstraße zwischen Salzburg und Augsburg zu einem wichtigen Ort wurde. Ende des 5. Jahrhunderts wurden die Römer von den Germanen abgelöst und aus der keltischen und romanischen Restbevölkerung und den germanischen Zuwanderern bildete sich das Volk der Bajuwaren. Im Römermuseum sind zahlreiche Funde aus der langen Geschichte Seebrucks ausgestellt.



Kurpark Seebruck mit Beobachtungsturm

Die Chiemseeagenda – eine Kooperation für nachhaltige Entwicklung

Der Abwasser- und Umweltverband Chiemsee als Träger der Chiemseeagenda setzt sich zusammen aus den zehn Chiemseeanliegergemeinden:



- Bernau a. Chiemsee
- Breitbrunn a. Chiemsee
- Chiemsee
- Chieming
- Grabenstätt
- Gstadt a. Chiemsee
- Prien a. Chiemsee
- Rimsting
- Seon-Seebruck
- Übersee.

Ende der 90er Jahre wurde der Gewässerentwicklungsplan Chiemsee entwickelt. Die gute Zusammenarbeit der Chiemseegemeinden führte zur Übernahme weiterer freiwilliger Verbandsaufgaben im Umweltbereich. Im Jahr 2000 erweiterte sich der Verband deshalb zum Abwasser- und Umweltverband Chiemsee und rief die „Chiemseeagenda“, nach den Zielen des Erdgipfels von Rio 1992, ins Leben.

Ziel der Chiemseeagenda ist es, engagierte Bürger der Mitgliedsgemeinden landkreisübergreifend für eine nachhaltige Entwicklung am Chiemsee zu gewinnen und gemeinsam im Verband regionale Projekte umzusetzen. Dabei haben sich vier Schwerpunkte herausgebildet:

- die Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs, des Fuß- und Radwanderns
- Energie- und Klimaschutzmaßnahmen
- wirtschaftliche Projekte wie die Stärkung naturnaher Tourismusformen
- Umweltbildung für Kinder und Erwachsene.

Die bereits im Gewässerentwicklungsplan vorgeschlagenen Ruhezone für Fische und Vögel wurden im Jahr 2005 von der Regierung von Oberbayern mit dem Verband umgesetzt, ein wichtiger Beitrag zum Naturschutz. Fast zeitgleich errichtete der Verband rund um den See ein Netzwerk an Naturbeobachtungsstationen, die dem Einheimischen und dem Gast einen Zugang zu den schönsten Plätzen am See ermöglichen, ohne die sensible Natur zu beeinträchtigen.

Naturführungen und umweltfreundliche Mobilitätsangebote runden das Angebot ab. Aktueller Schwerpunkt ist der Ausbau des Chiemsee Rundweges für Fußgänger und Radfahrer und des Chiemsee Radweges.

Eine Übersicht zu den aktuellen Projekten finden Sie unter

www.chiemseeagenda.de und www.naturerlebnis-chiemsee.de.



Beobachtungsplattform in Chieming



Die barrierefrei zugängliche Aussichtsplattform der Gemeinde Chieming befindet sich an der Uferpromenade direkt am großen Parkplatz in der Nähe der Klinik „Alpenhof“ und bietet einen wunderbaren Ausblick über den gesamten See bis zum Gipfelpanorama der Chiemgauer Alpen.



Lachmöwe im Winterkleid



Am südlichen Beginn der Uferpromenade, die zu den schönsten und längsten am Chiemsee gehört und barrierefrei zugänglich ist, geben zwei Tafeln Auskunft zur Geschichte Chiemings und zur Fischerei am See.



Blick von der Plattform

Im Herbst, Winter und Frühling bevölkern Wintergäste und Durchzügler aus Nordeuropa den See, wie z.B. der Große Brachvogel oder Mantel-, Herings- und Sturmmöwe. Ein besonderes Erlebnis ist es, wenn Hunderte von Schellenten auffliegen und ihr typisches Fluggeräusch hören lassen.

Die Aussicht auf das Wasser des „Bayerischen Meers“ in seinen unterschiedlichen Farbtönen und auf die Wolkengebilde mit den Chiemgauer Alpen im Hintergrund ist atemberaubend. Bei klarem Wetter lässt sich ein wunderbarer Sonnenuntergang erleben. Unterhalb der Plattform erstreckt sich ein weitläufiger Kiesstrand, der zum Baden, Wandern und Spielen einlädt. Auffällig sind hier die „Furchensteine“ mit ihren bizarren Mustern aus Kalktuff.



Panoramablick bei stürmischer See



Höckerschwanenpaar



Großer Brachvogel, ein Wintergast



Sonnenuntergang auf der Plattform



Der Chiemsee - seit Jahrhunderten ein begehrter Fischgrund



Der Chiemsee ist seit seiner Besiedlung vor etwa 4000 Jahren ein begehrtes Fischwasser. Mit Netz, Angel, Harpune und Reuse fingen schon die Römer, wie Funde beweisen, Hecht, Karpfen und Wels. Heute leben noch siebzehn Berufsfischer vom Fischfang im Chiemsee. "Brotfische" sind Renke, Brachse und neuerdings Aal. Jahrtausende lang fuhren die Fischer mit dem Einbaum, der nur aus *einem* Eichenstamm gefertigt war, hinaus auf den See. Heute erleichtern motorisierte Boote, wetterfeste Kleidung und reißfeste Netze den Fischern die Arbeit.



An der Uferpromenade in Chieming (Nähe Dampfersteg)



Standarte des Fischereivereins Chiemsee "Sankt Petri Heil! 1903 / Fischerei Verein Chiemsee"



Die Chiemseefischerei



Reicher Fang in der Aalreue



Brachsenmilchner mit Laichausschlag



Seeforelle



Chiemseefische - frisch aus der Räucherammer

Der Fischfang am Chiemsee hat eine Jahrtausende alte Tradition und der Fischreichtum des "Bayerischen Meers" war immer schon ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und damit Existenzgrundlage für die Seeanlieger. 1897 schlossen sich die Berufsfischer am See zu einer Fischereigenossenschaft zusammen, deren Hauptaufgaben es sind, die Fischerei am Chiemsee entsprechend der gesetzlichen Vorschriften und des Pachtvertrags mit dem Bayerischen Staat zu regeln und den Fischbestand im See zu schützen und zu fördern. Zur Erhaltung des Fischbestandes werden in einer Fischzuchtanlage der Genossenschaft in Prien-Harras (Fischer am See) jährlich Millionen von Fischeiern ausgebrütet, nur ein kleiner Teil der Fischsetzlinge wird zugekauft.

"Brotfische" der Chiemseefischer sind die Renken, auch "Felchen" genannt. Zweitwichtigster Fisch ist der Aal, der erst seit 1949 in größerer Zahl eingesetzt wird. In "schlechten" Renkenjahren kommt der Brachse eine größere Bedeutung zu, die geräuchert als besondere Spezialität gilt. Allerdings nehmen ihre Fänge ab, weil durch Rückgang des Wasserschilfs Brutplätze fehlen. Größte Fische im See sind Seeforelle (bis 1,40 Meter Länge) und Waller (bis 2 Meter), die jedoch nur gelegentlich gefangen werden.

Die Berufsfischerei wird mit Netzen ausgeübt, die frei im Wasser hängen oder auf dem Seeboden stehen. In Trappnetzen, die wie große Reusen funktionieren, wird der Aal gefischt. Mit dem Bau des Ringkanals wurde die Gewässergüte verbessert, dies hatte auch Anpassungen des Fischbestandes zur Folge. Um ihre Existenz zu sichern, betreiben die Chiemseefischer als zweites Standbein kleine Fischräuchereien mit Gastronomie und vermieten Liegeplätze bzw. Ferienwohnungen.

Text unter Verwendung eines Artikels von Dr. Dieter Piwernetz in "Fisch & Teichwirt 5-2007"

cum iusticia derimendas. que sunt
 i omib' ato ep'e & aduocat' ei' noie
 rebt' ad iustitiam abate' demonas
 duocat' auna infra loco chiemin
 o. & aduocat' ei' rudimū istaf' ec
 que tra nommant' ad willingen
 richingen. ad hegelingen. & ad pge.
 o qd' p'ntam leat' ad episcopi' sri

a. b. u. i. a. g.



Erste urkundliche Erwähnung in einer Schrift v.13.01.804

Die Namen Chieming, Chiemgau und Chiemsee gehen wohl auf einen bajuwarischen Edelmann des 8. Jahrhunderts namens „Chiemo“ zurück. Durch die Lage am See mit seinem Fisch- und Wildreichtum und der hochgelegenen fruchtbaren Äcker kann Chieming auf eine lange Siedlungsgeschichte zurückblicken: bronzezeitliche Völker, Kelten, Römer, die hier große Gutshöfe errichteten und zuletzt die Bajuwaren, die bis heute geblieben sind. Durch die Gründung der Klöster auf der Herren- und der Fraueninsel begann von Salzburg aus die Christianisierung. Die unfreien Bauern mussten im Mittelalter Abgaben an Klöster und Adelige leisten. Der Hofmarksherr auf dem kleinen Schloss am See, dem späteren Pfarrhof, an dessen Mauer heute die Tafel befestigt ist, hielt Gericht über seine Untertanen. 1803 wurden die Klöster aufgehoben, später die Gerichtsherrschaft der Adelligen und aus den Leibeigenen wurden freie Hofbesitzer.



Römische Weihesteine in der Chieminger Pfarrkirche



Lappenbeil (ca. 2000 v.Chr.)



Ösenringkragen aus Bronze (ca. 1800 v.Chr.)



Keltische Armreifen (ca. 800 v.Chr.)



Aussichtsturm in Hagenau bei Grabenstätt



Der einsam in freier Landschaft über dem Chiemsee stehende Aussichtsturm bei Hagenau zwischen Hirschauer Bucht und Chieming bietet einen herrlichen Ausblick auf die Hirschauer Bucht, das Grabenstätter Moos und die Chiemgauer Alpen. Eine besondere Attraktion ist der Blick auf das schon in Österreich liegende, oft schneebedeckte Kaisergebirge, dessen Gipfel bis zu 2.600 Meter emporragen. Der Turm eignet sich bestens als Picknickplatz bei einer Umrundung des Sees auf dem Chiemseerundweg mit dem Fahrrad. Sehr eindrucksvoll zu jeder Jahreszeit ist auch die mächtige „Hagenauer Linde“, vor der man auf einer wunderbar gelegenen Bank ausruhen und die Landschaft genießen kann.



Aussichtsturm Hagenau



Blick zum Kaisergebirge vom Turm Hagenau aus



Beobachtungsturm in der Hirschauer Bucht in Grabenstätt



Noch in den Sechzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts befand sich an der Hirschauer Bucht ein Badestrand, der von den Bewohnern Grabenstätts gerne genutzt wurde. In der Zwischenzeit sorgt die Tiroler Achen, ein Gebirgsfluss, der aus den Kitzbühler Bergen kommt, dafür, dass die Bucht so nach und nach verlandet: Jahr für Jahr schiebt sich das Achendelta, das einzige noch natürlich ausgebildete in ganz Mitteleuropa, um zehn Meter in den Chiemsee hinein. Diese Tatsache und die Ausweisung als Naturschutzgebiet mit Betretungsverbot (auch vom Wasser her!) haben dafür gesorgt, dass die Hirschauer Bucht mit ihrem Beobachtungsturm heute zu einem Eldorado für Hobbyornithologen geworden ist.



Silberreiherr am Achendelta



Wer den Beobachtungsturm an der Hirschauer Bucht besucht, sollte nicht vergessen, dass er sich in der Kernzone des Naturschutzgebiets „Mündung der Tiroler Achen“ befindet, und Rücksicht darauf nehmen. Man erreicht diese Beobachtungsstation entweder mit dem Auto von Grabenstätt bzw. Chieming her auf einer kleinen Stichstraße. Nur wenige Meter davon entfernt steht der Beobachtungsturm. Umweltverträglicher ist es, wenn man mit dem Fahrrad oder mit dem Bus der Chiemseeringlinie kommt.

Beste Tageszeit ist der Vormittag. Mit dem vorhandenen, kostenfrei zu benutzenden und sehr leistungsstarken Fernrohr kann man auch weiter entfernte Wasservögel gut beobachten. Eine besondere Attraktion sind die Flamingos, die vor einigen Jahren hier auftauchten und vermutlich aus einer privaten Tierhaltung bei Salzburg stammen. Aber auch Eisvogel oder Schwarzer Milan, die hier brüten, lassen sich sehen. Beste Jahreszeiten sind Herbst, Winter und Frühling, da sich dann Hunderte von Durchzüglern bzw. Wintergästen aus dem Norden Europas in der Bucht aufhalten, unter ihnen Raritäten wie Singschwan oder verschiedene Seetaucher. Wer auf dem Chiemseerundweg weiterwandert, kommt nach kurzer Zeit an ausgedehnte Streuwiesen, auf denen im Mai/Juni zahlreiche Sibirische Schwertlilien blühen.



Hirschauer Bucht mit Beobachtungsturm



Singschwan, ein Wintergast



Flamingos über dem Chiemsee



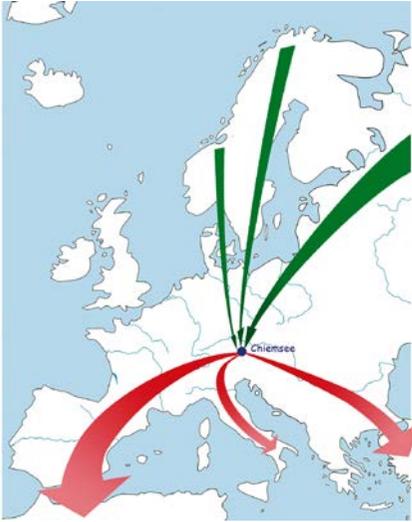
Blaukehlchen



Grünschenkel



Der Chiemsee - zu jeder Jahreszeit ein gefragtes Quartier



Vogelzugrouten

Wer ein ganzes Jahr lang Vögel am Chiemsee beobachtet, stellt fest, dass im Winter viel mehr und zum Teil ganz andere Vögel hier leben als im Sommer. Vögel, die das ganze Jahr am See weilen, nennt man Standvögel. Zu ihnen gesellen sich im Herbst, Winter und Frühling die Zugvögel aus dem nördlichen und östlichen Europa. Die Durchzügler ziehen nach kurzer Zeit wieder weiter in wärmere südliche Regionen, wie z.B. die Trauerseeschwalbe. Aber Zigtausende von Wasservögeln verbringen die Wintermonate am Chiemsee. Auch ein Teil unserer heimischen Brutvögel überwintert am Mittelmeer oder in Afrika. Der Baumfalke z.B. kommt Ende April und zieht im August gen Süden, bis ins südliche Afrika.



Hirschauer Bucht

Eckdaten des Chiemsees und seiner Zuläufe

Seefläche	80 km ²
Umfang	64 km
Größte Tiefe	73,4 m
Wasservolumen	2048 Millionen m ³
Mittlerer Wasserspiegel	518 über NN
Entstehung	glazial (durch Gletscher)
Einzugsgebiet	1400 km ²
Erneuerungszeit des Sees (theoretisch)	1,26 Jahre
Wichtige Zuläufe	Tiroler Achen, Prien, Rothgraben
Abfluss	Alz
Uferlinie gesamt (inkl. Inseln) "Naturufer" "Freizeitufer"	83 km ca. 50 km ca. 30 Km
Zugeführte Geschiebefracht insgesamt Tiroler Achen	300.000 m ³ Feinmaterial, 10.000 m ³ Sand und Kies
Verlandungsfläche des Sees	1,33 ha pro Jahr
Gewässergüte Chiemsee wichtigste Zuläufe	Güteklasse I-II Güteklasse II

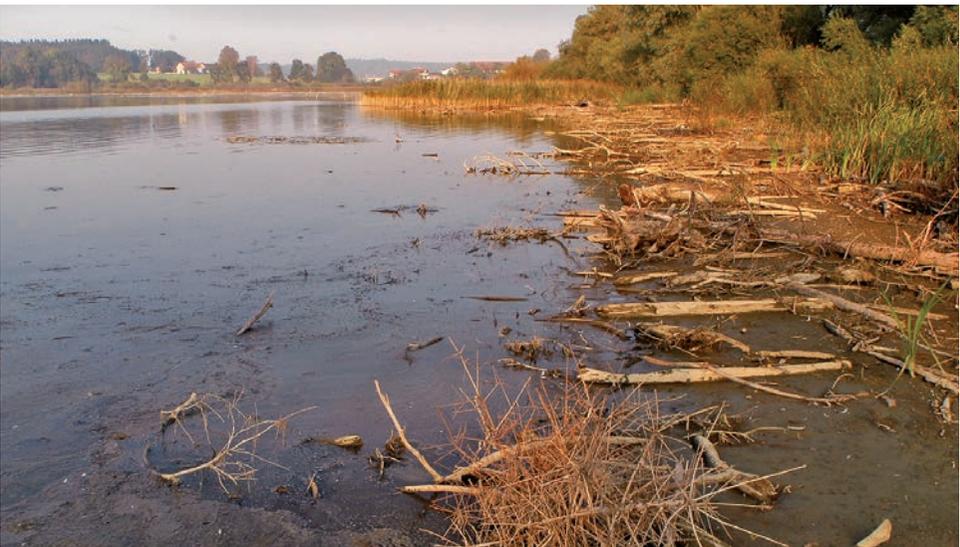
Chiemsee-Eckdaten (Stand: 9/2015)

Der Chiemsee ist ein Geschenk der letzten Eiszeit, wo sich das Eis des Chiemseegletschers weit in das Alpenvorland hineingeschoben und so das Becken des „Urchiemsees“ ausgeschürft hatte. An den Seiten blieben Schutt und Geröll als Wälle, die Moränen, liegen.

Vor 10 000 Jahren wurde es wärmer, das Eis schmolz und das Becken füllte sich mit Wasser. Im Laufe der Jahrtausende verlandete der See, der damals etwa dreimal so groß war wie heute, und in seinem Süden entstanden große Moorgebiete wie Bergener und Grabenstätter Moos oder die Kendlmühlfilze.

Größter Zufluss ist die TirolerAchen, deren Delta, als einziges sich noch natürlich entwickelndes in Mitteleuropa, eine besondere Attraktion darstellt.

Schon seit 1954 steht dieser Lebensraum für zahlreiche Wasser- und Watvögel unter Naturschutz (siehe Seite 17).



Schwemmholz am Delta



Beobachtungsturm am Lachsgang in Übersee-Feldwies



Der Beobachtungsturm auf dem Lachsgang (Gemeinde Übersee/Feldwies) liegt an einer ausgedehnten Bucht auf der Westseite des Achendeltas, weshalb man die Beobachtungsstation am Nachmittag besuchen sollte, um optimale Sichtbedingungen zu haben. Vom Turm aus schaut man auf den Auwald und mehrere Sandbänke des Achendeltas, wo sich immer zahlreiche Wasservögel aufhalten.



Tafelenten



Reiherentenpar



Kolbenentenpaar



Kormoran



Den Turm "Lachsgang" kann man auf zwei Wegen erreichen. Hinter dem Strandbad von Feldwies in etwa einer Stunde auf einem sehr abwechslungsreichen Wanderweg mit altem Baumbestand immer am Seeufer entlang rund um die Halbinsel, wo sich vor Jahrhunderten einmal das ehemalige Mündungsgebiet der Tiroler Achen befand. Kürzer ist es von Seethal aus, etwa fünfzehn Minuten.

Im windstillen Wasser der Bucht zwischen Achendelta und Halbinsel halten sich meist zahlreiche Entenarten auf, wie z.B. die durch ihre orangefarbene Federhaube und den grellroten Schnabel sehr auffällige Kolbenente. Auf den Sandbänken ruhen Kormoran, Graugans und verschiedene Möwenarten, im Schlick stochern Großer Brachvogel und andere Watvögel und im Wasser kann man Silber- und Graureiher bei der Jagd beobachten. Aus dem Auwald lässt sich der Kuckuck hören und wenn man Glück hat, sieht man den buntfarbigen Eisvogel vor dem Turm pfeilschnell tief übers Wasser schießen.



Umgeben von Schilf und Auwald - Beobachtungsturm Lachsgang



Auffliegende Wasservögel



Ein sicherer Schlafplatz



Entenparadies



Per Rad zu den Beobachtungsstationen



Um den Chiemsee verlaufen zwei Radwege: der Chiemsee Rundweg und der Chiemsee Radweg. Auf Teilstrecken verlaufen beide Wege gemeinsam. Alle Beobachtungsstationen liegen unweit des Chiemsee Rund- und Radwegs.



Der **Chiemsee Rundweg** ist ein kombinierter Weg für Fußgänger und Genussradler mit besonderer Rücksichtnahme auf Spaziergänger. Länge: 57 km

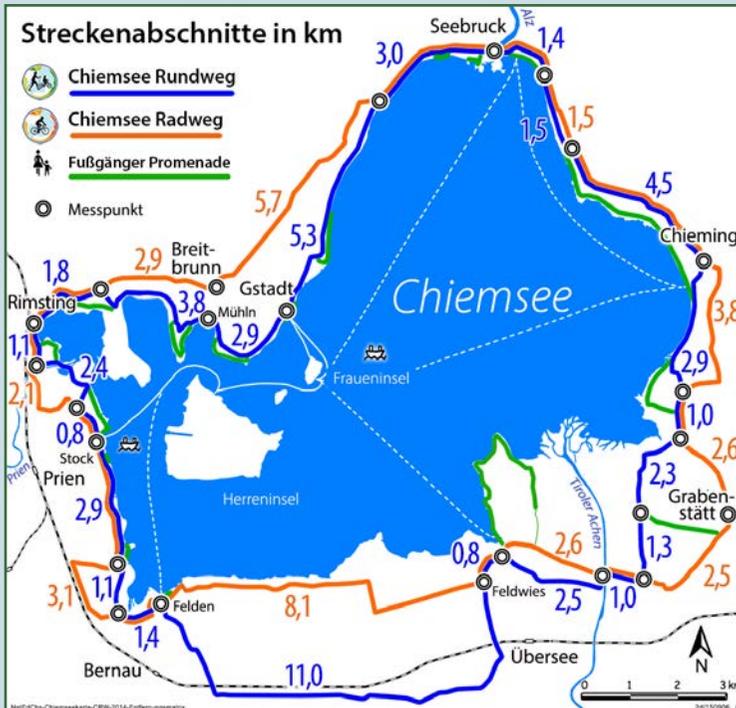


Der **Chiemsee Radweg** steht allen Radfahrern, auch e-Radlern, zur Verfügung. Er weist wunderbare Panoramaabschnitte auf und umrundet den Chiemsee auf kürzestem Weg. Länge: 55 km



Einzelne Abschnitte, die **Fußgänger Promenaden** entlang des Chiemsee Rundweges und Chiemsee Radweges, sind nur für Fußgänger ausgewiesen.

Weitere Informationen zum Chiemsee Rund- und Radweg, zu Routenbeschreibungen und aktuellen Baumaßnahmen finden Sie unter: www.rundundradweg.de



Rad-Service und E-Radtankstellen



Servicestation in Bernau-Felden im Chiemseepark

Entlang des Chiemsee Rundwegs und Chiemsee Radwegs finden Sie zertifizierte Fahrradständer, Gepäckschließfächer und öffentliche E-Radtankstellen. Um den Akku aufladen zu können, sollten Sie **Ihr Ladegerät mitbringen**. Die Aufladung ist kostenlos und rund um die Uhr möglich.

An den Infovitrienen entlang des Rund- und Radwegs können Sie sich rund um den See orientieren. Dort finden Sie auch Angaben zu örtlichen Serviceangeboten für Wanderer und Radfahrer.



Servicestation in Übersee-Feldwies am Kiosk "Inselblick"



Servicestation in Prien-Stock im Hafengelände



Bedienung der öffentlichen E-Rad-Ladestation



Infovitrine an der Brücke über die Tiroler Achen



A close-up photograph of a pond or lake. The water is dark and has many small, concentric ripples. In the foreground, there are several reeds and grasses, some green and some brown, growing out of the water. The background is slightly blurred, showing more of the water and the surrounding vegetation.

Bitte nicht stören!

Ruhezonen für Vögel, Fische und Schilf



Mensch und Natur - ein harmonisches Miteinander

Die Ruhezonen am Chiemsee sind ein herausragendes Beispiel für kooperativen Naturschutz. Sie wurden von den Naturschutzbehörden zusammen mit den Interessensvertretern vor Ort entwickelt. An wenigen für die Natur bedeutsamen Stellen sollen die Ruhezonen für die nötige Ungestörtheit von Vögeln, Fischen und Wasserschilf sorgen.



Warum Ruhezonen?

Werden Vögel während der Brut gestört, fliehen sie vom Nest und das Gelege kühlt ab. Im Extremfall geht dadurch die gesamte Brut verloren. Die Flachwasserzonen spielen auch für die Nahrungssuche und Fortpflanzung der Fische eine große Rolle. Damit seltene Arten wie Perlfisch und Mairenke wieder im Chiemsee leben können, brauchen sie ungestörte Bereiche. Ausgedehnte Schilfflächen sind Rückzugsgebiete zahlreicher Vogelarten und Fische, anlandende Wasserfahrzeuge stören den Aufwuchs.

Was sind die Ruhezonen?

Ruhezonen sind Wasserflächen, die per Verordnung der Landratsämter ganzjährig bzw. befristet geschützt und mit Bojen gekennzeichnet sind. Sie dürfen nicht mit Wasserfahrzeugen befahren werden, auch das Ankern und Schwimmen ist nicht erlaubt - außer für Berufsfischer.



Boot der Wasserschutzpolizei Prien

Überwachung der Ruhezonen

Seit dem Jahr 1952 ist die Wasserschutzpolizei (WSP) in die Polizeiinspektion Prien eingegliedert. Die Beamten der Wasserschutzpolizei überwachen die Befahrungs- und Betretungsverbote der Naturschutzgebiete und Schutzzonen sowie die Einhaltung der schiffahrtsrechtlichen Vorschriften auf dem Chiemsee und den umliegenden Seen im Dienstbereich.

Erreichbarkeit der Wasserschutzpolizei Prien:

83209 Prien, Alte Rathausstr. 13

Tel: 08051/9057-0, Fax: - 109,

e-mail: pp-obs.prien.pi@polizei.bayern.de



Auffliegende Tafelenten



Schilfgürtel



Schwarzhalbtaucher mit Küken



Perlfisch



Drosselrohrsänger



Ungestörte Bereiche am See

Wo liegen die Ruhezonen am Chiemsee?

Wichtigste und größte Ruhezone ist die Kernzone des Naturschutzgebiets am Mündungsdelta der Tiroler Achen von Übersee bis Grabenstätt, die vom Wasser aus durch eine Bojenkette markiert ist. Weite Teile der Uferbereiche der Herreninsel stehen ebenfalls unter besonderem Schutz.

Ruhezonen der Gemeinden Rimsting und Breitbrunn liegen im Norden und Osten des Schafwaschener Winkels - im Aiterbacher Winkel - und im Süden und Westen des Keilbacher Winkels; auch der Greamandl Weiher südlich der Schafwaschener Bucht ist wertvoller Ruhebereich.

Die ausgedehnten Wasserschilfflächen in Esbaum bis zum Uferbereich um den Kurpark Seebruck sind nur im Badebereich Esbaum als Ruhezone kurz unterbrochen. Der Rottspitz westlich von Übersee ist auch als landseitige Ruhezone zu respektieren. Der Irschener Winkel mit seinen ausgedehnten See- und Teichrosenfeldern ist ein wichtiges Mauergebiet für Wasservögel und darf nicht befahren werden, auch wenn er nicht zusätzlich als offizielle Ruhezone ausgewiesen ist.



Achendelta und Hirschauer Bucht mit Bojenkette



Boje zur Abgrenzung der Kernzone am Achendelta



Unterbrechung der Ruhezone im Badebereich von Esbaum



Zwergdommelpaar



Schied



Rotaugen



Ruhezonenbereich Rottspitz, westlich von Übersee



Irschener Winkel mit seinen ausgedehnten See- und Teichrosenfeldern



Lauernder Hecht



Brachsenpaar



Ruhezonenunterbrechung an der Pauls Ruh auf der Herreninsel

Bayernweit engagieren sich naturschutzfachliche Gebietsbetreuer in meist großen, besonders schützenswerten Regionen für den Erhalt wertvoller Lebensräume, seit Herbst 2008 auch am Chiemsee. Dank der gemeinsamen Initiative der Landkreise Rosenheim und Traunstein, die Träger dieser Stelle sind, und der finanziellen Förderung durch den Bayerischen Naturschutzfonds sowie den Bezirk Oberbayern, konnte diese eingerichtet werden. Der Gebietsbetreuer Chiemsee ist ein wichtiges Bindeglied zwischen dem amtlichen Naturschutz, insbesondere den Unteren Naturschutzbehörden der beiden Landkreise, und den verschiedenen Interessen- und Nutzergruppen am Chiemsee.



Der Gebietsbetreuer im Gespräch vor Ort

Seine Aufgabenschwerpunkte sind:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Vermittlung der Ziele der Ruhezonesverordnung sowie Förderung der Akzeptanz
- Vermittlung der Ziele von Natura 2000 und Ramsar-Konvention
- Umsetzung und Begleitung von Besucherlenkungsmaßnahmen.

Wesentliches Anliegen ist es, die verschiedenen Lebensräume mit ihrer Vielfalt an teils seltenen und bedrohten Tier- und Pflanzenarten zu bewahren und damit den ökologischen Wert des Chiemseegebietes zu erhalten. Der Gebietsbetreuer verfolgt dabei auch immer das Ziel, die herrliche Natur vor Ort der breiten Bevölkerung zugänglich und erlebbar zu machen, soweit dies möglich und umsetzbar ist. Denn nur was man kennt, kann man schützen. Dabei spielt auch die Umweltbildung eine entscheidende Rolle.

Ein ganz besonderer Erfolg ist daher die Gründung der "Chiemgauer Umweltbildung" (siehe Seite 87). Dieses Netzwerk entstand Anfang 2009 auf Initiative der Gebietsbetreuung Chiemsee und Achental, mit dem Ziel, die verschiedensten in der Umweltbildung engagierten Personen und Institutionen in den Landkreisen Traunstein und Rosenheim zusammenzubringen. Der Gebietsbetreuer ist festes Mitglied des Kernteams, das regelmäßige Netzwerktreffen und Fortbildungen organisiert. Zudem koordiniert er die Vogel- und Fledermausführungen am Chiemsee.



Naturtafeln in der Hirschauer Bucht

Dirk Alfermann, e-mail: gebietsbetreuer@chiemseegebiet.de, Tel. 0151 580 59 488
www.naturschutzfonds.bayern.de/projekte/gebietsbetreuer/chiemsee.htm

Der Chiemsee – ein vergängliches Geschenk der Eiszeit

„Alles fließt“, lautet die vielleicht bekannteste Kurzformel der Flusslehre des griechischen Philosophen Heraklit. Er beschreibt, dass nichts in der Welt Bestand hat, nichts bleibt und die Beständigkeit unserer Lebenswelt nur im Wandel besteht.

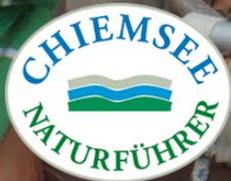
Dies gilt auch für den Chiemsee. Nach der Eiszeit reichte er noch bis Marquartstein. In den letzten 10.000 Jahren büßte er aber bereits zwei Drittel seiner Größe ein. Und dieser Prozess geht unaufhaltsam weiter. Zwar kann der Mensch den Prozess in engen Grenzen beeinflussen, dauerhaft ändern oder gar stoppen kann er ihn aber nicht. Prognosen zufolge wird der Chiemsee in ca. 7.000 Jahren nicht mehr existieren.



Mündungsdelta der Tiroler Achen mit Hirschauer Bucht - Kernzone des Naturschutzgebietes

Durch die Erosion der Alpen wird die Tiroler Achen, der Hauptzufluss zum Chiemsee, mit einer Unmenge an Gesteinsmaterial versorgt. Hinzu kommt Holz aus Rutschungen und Böschungsanbrüchen. Im Mittel transportiert die Tiroler Achen pro Jahr ca. 300.000 Kubikmeter mineralische Feinteile, 30.000 Kubikmeter Kies und – nur schwer abschätzbar – einige hundert oder tausend Kubikmeter an Holz Richtung Chiemsee. Von den 30.000 Kubikmeter Kies kommen aber nur 10.000 Kubikmeter im Chiemsee an, da ca. 20.000 Kubikmeter pro Jahr aus der Kiesfalle bei Flusskilometer 2,900 entnommen werden.

Wesentlich für den Verlandungsprozess sind die Feinteile, die sich hauptsächlich vor dem Mündungsdelta und in der Hirschauer Bucht, aber auch flächig im Chiemsee ablagern. Dadurch schiebt sich das Mündungsdelta jedes Jahr einige Meter in den See hinein. Dabei entstehen im Delta laufend neue Lebensräume und bestehende verändern sich. Diese Dynamik zeichnet das Mündungsdelta der Tiroler Achen aus und ist ein Grund für den besonderen Wert dieses Ökosystems.



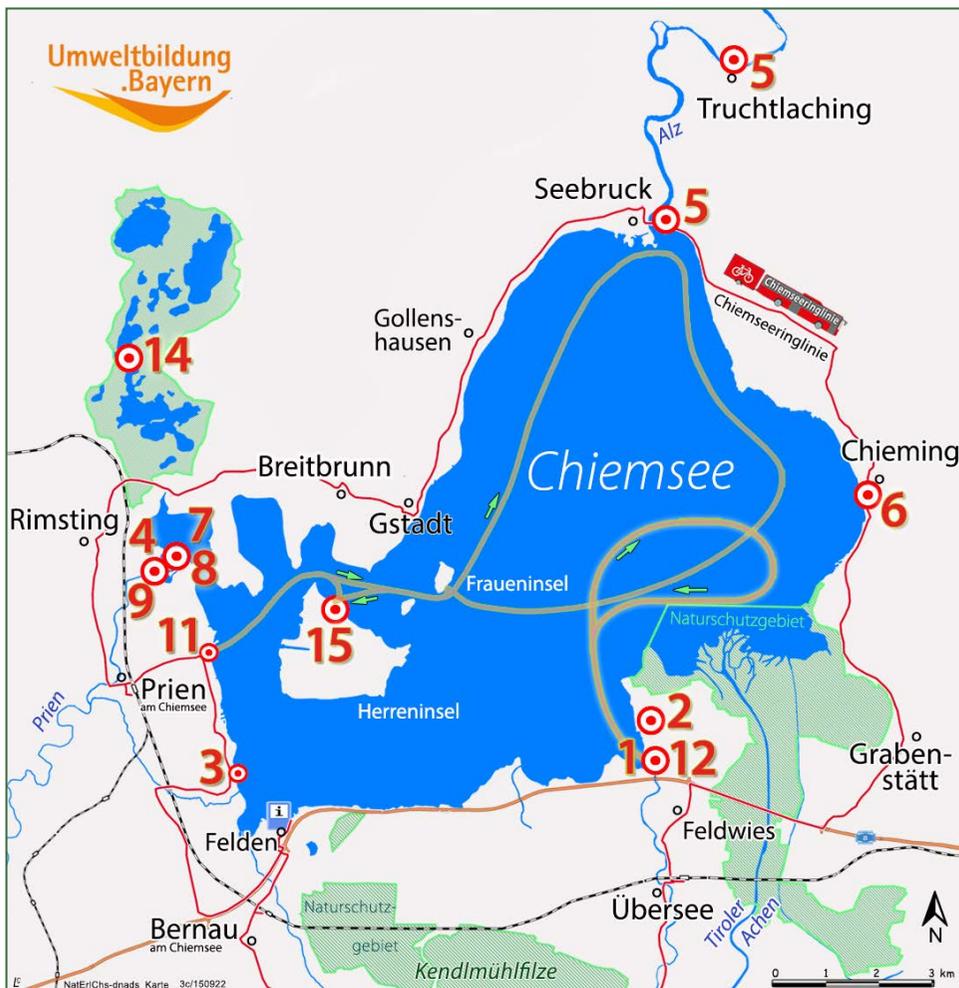
Der Natur auf der Spur



Naturführungen am Chiemsee

Skorpione im Wasser? Seltsame Furchen im Stein? „Zeitreisen“ in die Vergangenheit?

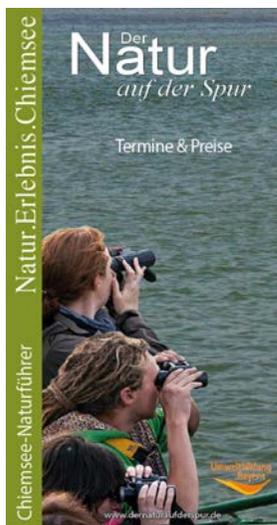
Auf und um den Chiemsee zeigen wir Ihnen die Besonderheiten der verschiedenen Gewässer: Bergbach und Seeabfluss, Tiefengewässer und Flachwasserzonen. Die Chiemsee-Naturführer sind eine professionell ausgerüstete und ausgebildete „Reiseleitung“ in die heimische Natur – zu Wasser, zu Land, auf dem Boot, bei Tag und bei Nacht.



Die roten Ziffern in der Karte sind die Nummern der einzelnen Tourangebote - siehe nachfolgende Beschreibungen -, die auch in dem jährlich erscheinenden Falblatt "Der Natur auf der Spur - Termine & Preise" zur Orientierung dienen. Das Falblatt ist in den Tourist-Infos im Chiemsee-Bereich erhältlich und im Internet unter www.dernaturaufderspur.de herunterladbar.



Die Chiemsee-Naturführer



Fachlich und pädagogisch aus- und ständig weitergebildet bringen wir Ihnen unser Wissen verständlich und vor allem anschaulich nahe. Genau auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Naturerlebnisse können auch als Sondertouren für Gruppen und Schulklassen gebucht werden.

Alle Touren werden von zertifizierten Chiemsee-Naturführer-/innen begleitet. Wetterfeste Kleidung wird empfohlen und die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

Die Touren sind beim Veranstalter, im Chiemsee-Alpenland Infocenter (Tel. 08051-965550) oder in den Tourist Infos der Chiemsee Region buchbar.

Der Chiemsee und seine Inseln sind ein Naturparadies, aber auch für Freunde der Kultur und der bayerischen Geschichte gibt es viel zu erleben. Eine Aufstellung der Angebote finden Sie auf unserer Webseite.

Die Chiemsee-Naturführer sind organisiert im
Verein der Natur- und LandschaftsführerInnen Inn-Salzach e.V.

www.landschaftsfuehrer.com

Kontoverbindung: Raiffeisenbank Rupertwinkel, Konto: 2839890, BLZ: 70169191
Hinweis für Förderer & Spender: Der Verein ist "Anerkannt für die Bildung" und hat den Status der "Gemeinnützigkeit". Spendenquittungen werden ausgestellt.



Besterhaltenes Binnendelta Mitteleuropas

Erfahren Sie die Entstehungsgeschichte des Chiemsees und sein langsames Vergehen bei einer Fahrt an das geschützte Delta mit der Hafenbarkasse „Birgit“ der Chiemsee-Schiffahrt. Untersuchen Sie selbst das Wasser des Tiefseebereichs, was darin lebt und wimmelt. Bestaunen Sie das Neuland und die Vogelwelt am Delta der Tiroler Achen.



Sehenswertes Tour 1	Chiemgauer Alpenpanorama, Sicht zum einzigartigen Binnendelta, Vogelwelt und Unter-Wasser-Leben.
Dauer	3 Stunden
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bootsfahrt wird zwischen Mai und Oktober freitags und samstags angeboten. • Veranstalter ist die Prien Marketing GmbH (Adresse auf Seite 92) • Faltblatt mit Terminen & Preisen in den Tourist-Infos bzw. www.dernaturaufderspur.de • Sonderführungen auf Anfrage





Mit Waschpfanne und Sieb an der Prienmündung

Erdgeschichtliche Zeitreise

Sie ergründen das Geheimnis bunter Flusskiesel durch „Sieben – Schleifen – Staunen“. Mit Schleifpapier und Polierpulver geht es den Kieselns ans „Eingemachte“. Beim Waschen mit der Goldpfanne entdecken wir glitzernde Schwerminerale und Halbedelsteine. Die Kiesel verraten uns, wie die Alpen entstanden sind.



Sehenswertes Tour 4	Mündung eines Gebirgsbaches, Vielfalt an Kieselsteinen, Besonderheit der polierten Steine, mit etwas Glück Halbedelsteine und winzige Goldteilchen.
Dauer	ca. 3 Stunden
Hinweise	<ul style="list-style-type: none">• Die Erkundung der Prien findet statt von Juni bis September.• Der Veranstalter ist die Tourist-Info Rimsting (Adresse auf Seite 92).• Faltblatt mit Terminen & Preisen in Tourist-Infos bzw. www.dernaturaufderspur.de• Sonderführungen auf Anfrage.





Bibertour an der Priemmündung

Der Biber baut wieder in Bayern! Woran kann man ihn erkennen? Wie legt er meterdicke Bäume ohne Motorsäge um? Wo ist sein Bau? Wieso wird er beim Baden nicht nass? Wovon und wie lebt dieser älteste „Wasserkünstler und Landschaftsgärtner“?  - Suchen Sie mit uns Antworten auf spannende Fragen!

Sehenswertes Tour 7	Große Biberburg, Nagespuren und gefällte Bäume, neues Wachstum, Biberpräparate, mit etwas Glück die Biberfamilie.
Dauer	ca. 2 Stunden
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bibertour findet bei jeder Witterung von Januar bis Dezember statt. • Veranstalter: Chiemsee-Naturführer • Faltblatt mit Terminen & Preisen in den Tourist-Infos bzw. www.dernaturaufderspur.de • Sonderführungen auf Anfrage





Lebensbedingungen im Fließgewässer

Ausgerüstet mit Lupen, Mikroskopen, Bestimmungshilfen usw. untersuchen Sie das Wasser - unser wichtigstes Lebensmittel. Dort ermitteln Sie selbst die Gewässergüte / Wasserqualität mit Hilfe der Leitorganismen (der gefundenen Wassertiere).  Umweltbildung Bayern

Ein gar nicht trockenes Thema!

Sehenswertes Tour 9	Lebensformen im Fließgewässer, z.B. Insektenlarven, Krebse, Strudelwürmer, Jungfische
Dauer	3 Stunden
Hinweise	<ul style="list-style-type: none">• Die Gewässeruntersuchung wird zwischen Juni und September angeboten.• Veranstalter ist die Tourist-Info Rimsting (Adresse auf Seite 92).• Faltblatt mit Terminen & Preisen in den Tourist-Infos bzw. www.dernaturaufderspur.de• Sonderführungen auf Anfrage





Nächtlichen Räubern auf der Spur

Sie erhalten viele interessante Informationen über die geheimnisumwitterten Nacht-tiere: Warum gehen sie nachts auf Jagd? Wie orientieren sie sich im Dunkeln? Welche Beute fangen sie? Wie verläuft das „Fledermausjahr“: Paarung, Aufzucht der Jungen, Überwinterung?

Am Chiemseeufer, einem Paradies für Fledermäuse, beobachten wir vorsich-tig die Tiere bei der Jagd, mit Fledermausdetektoren und Scheinwerfer.



Sehens- und Hörenswertes Tour 8,12,15	Sonnenuntergang am Chiemsee, Bildmaterial zu Körperbau und Orientierung, Fledermauslaute, Präparate, Fledermäuse im Flug.
Dauer	2 Stunden; bei der Führung (Tour 15) auf der Herreninsel kommt die Schiffsan- und -abfahrt noch hinzu
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Die Führung wird zwischen Mai und September angeboten. • Veranstalter für Tour 8 ist die Tourist-Info Rimsting (Adresse auf Seite 92). • Veranstalter für Tour 12 ist die Tourist-Info Übersee (Adresse auf Seite 92). • Veranstalter für Tour 15 ist die Prien Marketing GmbH (Adresse auf Seite 92). • Faltblatt m. Terminen & Preisen in Tourist-Infos bzw. www.dernaturaufderspur.de • Sonderführungen auf Anfrage



Abendsegler



Wasserfledermaus



Fledermausausstellung im Königsschloss auf der Herreninsel



Herrenchiemsee



„Insel der
Fledermäuse“

Fledermausausstellung
im Lichthof des Königsschlusses

Aufgrund der besonders günstigen Lebensbedingungen (kein Autoverkehr, abwechslungsreiche Landschaft mit Mischwäldern, Wiesen und Schilfbeständen, keine Belastung durch Pestizide und Unkrautvernichtungsmittel) kommen auf der Insel 16 von den 23 heimischen Fledermausarten Bayerns vor.

Eine kleine, sehr anschaulich gestaltete Ausstellung informiert den Besucher über das Vorkommen der Fledermäuse auf der Herreninsel, ihre Lebensweise und ihren Schutz. Außerdem kann auf Bildschirmen das Leben in der Wochenstube dieser Tiere im Dachgeschoss des Schlosses live verfolgt werden.

Die Ausstellung befindet sich bei freiem Eintritt im Schloss nach dem Eingang links.



Naturkundliche Floßfahrt auf der Alz

Die Teilnehmer gleiten mit dem Floß lautlos die Alz hinunter, vorbei an knorrigen Uferweiden, Blesshühnern und Röhrriecht. Sie entnehmen Wasserproben und ergründen das Geheimnis der „wachsenden Steine.“

Beim Hin- bzw. Rückweg zu Fuß geht es durch uraltes Siedlungsgebiet der Kelten.



Sehenswertes Tour 5	Mäandrierender Flusslauf, Atmosphäre am Tagesrand, Unterwasserflora und -fauna, Uferbewuchs, Kalkauskleidung der Flusssohle, Moränenlandschaft, Keltendorf.
Dauer	4 - 5 Stunden.
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Die Floßfahrt findet zwischen Juli und September statt. • Veranstalter ist die Tourist-Info Seebruck (Adresse auf Seite 92). • Faltblatt mit Terminen & Preisen in den Tourist-Infos bzw. www.dernaturaufderspur.de • Sonderführungen auf Anfrage



Geheimnisse von Eiszeit & Furchensteinen

Eiszeitliche Hügel & Senken um Chieming hautnah erleben

Verfolgen Sie auf diesem Spaziergang rund um Chieming, wie der Gletscher während der letzten Eiszeit den Chiemsee und sein Umland schuf. Am Seeufer erforschen wir das Geheimnis der Furchensteine und sind der alten Uferlinie auf der Spur.



Sehenswertes Tour 6	Bewaldeter Moränenring um den Chiemsee, Toteisloch, Riesenfindling, Quellbäche, Uferlinie vor der Seeabsenkung, Wellenschlagufer mit "Hirnsteinen", Alpenpanorama
Dauer	2 - 3 Stunden
Hinweise	<ul style="list-style-type: none">• Die Wanderung wird im Sommer angeboten.• Veranstalter ist die Tourist-Info Chieming (Adresse auf Seite 92).• Faltblatt mit Terminen & Preisen in den Tourist-Infos bzw. www.dernaturaufderspur.de• Sonderführungen, auch als Radtour auf Anfrage.



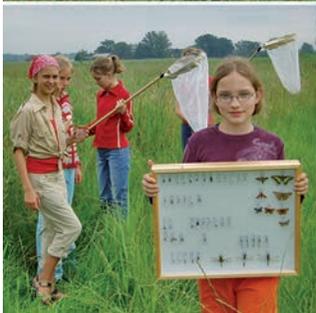


Von geheimnisvollen Baumriesen und kleinen Monstern

Nach der Übernahme der Ausrüstung (Netze, Lupen, Exhauster, Bücher u.s.w.) tauchen Sie ein in den Mikrokosmos von Wiese und Hecke - wie richtige Forscher! Sie erfahren interessante Zusammenhänge und erleben die Natur. Und da ist ja noch der Schatz . . . was wird das wohl sein ?



Sehenswertes Tour 2	Ufer der neu entstandenen Halbinsel, mächtige Bäume, Streuwiesen, Wiesenbrüterbereich, Kosmos der Insekten .
Dauer	ca. 3 Stunden
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Die "Schatzsuche" wird zwischen Juni und September angeboten. • Veranstalter ist die Tourist-Info in Übersee (Adresse auf Seite 92). • Faltblatt mit Terminen & Preisen in den Tourist-Infos bzw. www.dernaturaufderspur.de • Sonderführungen auf Anfrage





Mit dem Ruderboot ans Ende des Sees

Ausflug in die Flachwasserzone

Seichte Buchten, gelbe Teichrosenfelder, weite Röhrichte. Beim „Stakeln“ mit langen Holzstangen durchs knietiefe Wasser werden Muscheln, Schnecken und Wasserinsekten entnommen und bestimmt. „Blubbernde“ Methangasblasen werden eingefangen und gehen in Flammen auf.



Sehenswertes Tour 3	Verlandungsbereich des Chiemsees, Seegrund, Schwimtblattzone, Wasserpflanzen, Muscheln, Schnecken, mit etwas Glück den Drosselrohrsänger.
Dauer	3 Stunden
Hinweise	<ul style="list-style-type: none">• Wird als Gruppenführung angeboten.• Veranstalter ist die Prien Marketing GmbH (Adresse auf Seite 92).





Von Drachen und Jungfrauen

Die kleine Moosjungfer trifft die Adonislibelle – das klingt fast nach einer Romanze. Sie stehen für 2 der über 50 Libellenarten, die sich in einem von Bayerns ältesten Naturschutzgebieten, der Eggstätt-Hemhofer Seenplatte, angesiedelt haben. Mit Groß und Klein gehen wir den schillernden, pfeilschnellen Jägern auf die Spur.



Sehenswertes Tour 14	Eiszerfallslandschaft mit Nieder- und Hochmoor bieten Lebensraum für verschiedene Libellenarten; Moorentstehung und Moorflora; Faszination Libellenflug, die wunderbare Fortpflanzung der Libellen, Toteislöcher; Kreuzotter und Ringelnatter.
Dauer	2 1/2 - 3 Stunden
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Die Exkursion wird zwischen Juni und September angeboten. • Diplombiologin Ursula Grießer, Information unter www.natur-aktiv-erleben.de und unter 0176 22877508 • Faltblatt mit Terminen & Preisen in den Tourist-Infos bzw. www.dernaturaufderspur.de • Sonderführungen auf Anfrage





Chiemseer G'schichten - geführte Schiffsrundfahrt

Der
Natur
auf der Spur

Kultur- und naturgeschichtliche Bootsfahrt

Sie fahren gemütlich über den Chiemsee, halten an der einen oder anderen Stelle an und erfahren ganz nebenbei Interessantes und Kurioses über Naturzusammenhänge, die Qualität des Wassers, geschichtliche Ereignisse, Fische und Fischerei.

Zum Abschluss haben Sie Gelegenheit zum Besuch der Fraueninsel mit ihren Sehenswürdigkeiten.

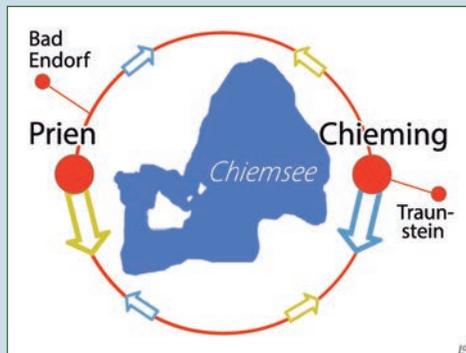
Umweltbildung
Bayern

Sehenswertes Tour 11	Alpenpanorama, Buchten, Chiemseeinseln und Ortschaften rund um den See, Exponate zu Malern und Fischern am Chiemsee.
Dauer	2 1/2 Stunden
Hinweise	<ul style="list-style-type: none">• Die Schifffahrt ist für Gruppen ab 30 Personen buchbar.• Veranstalter ist die Chiemsee-Schifffahrt.



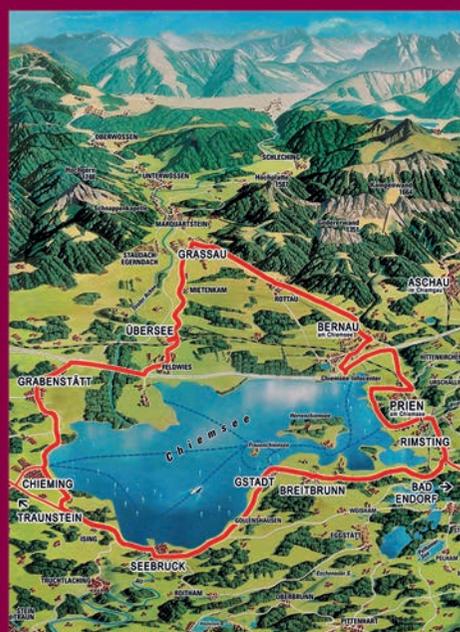
Chiemsee-Schifffahrt, Ludwig Feßler KG

Seestraße 108, 83209 Prien-Stock, Tel. 08051/6090, www.chiemsee-schifffahrt.de



Die Ringlinie umrundet den Chiemsee auf direktem Weg und bietet viele Möglichkeiten für kombinierte Wander- und Fahrradtouren, auch zu den Beobachtungsstationen. Sie fährt im Sommer an sieben Tagen die Woche.

- Radanhänger für bis zu 22 Fahrräder
- RVO-Tarif und Verkauf des Einheimischenfahrerscheins im Bus
- Gäste im Besitz einer Kur- und Gästekarte der beteiligten Gemeinden fahren auf dieser Linie kostenfrei



Chiemseeringlinie Rad- und Wanderbus

fährt täglich in den Sommermonaten

www.chiemseeringlinie.de



Die Chiemseeringlinie wird barrierefrei!
Die meisten Haltestellen der Ringlinie sind barrierefrei. An diesen Haltestellen ist der Gehsteig 10 - 16 cm hoch. Mit der Einstiegsrampe des Ringbusses können Rollstuhlfahrer, Menschen mit Geheinschränkungen oder mit Kinderwagen leicht zu- und aussteigen.



Der Bürgerbus Chiemsee ist eine ehrenamtlich betriebene Buslinie seit 2003. Der Bus weist acht Sitzplätze auf und verkehrt im Sommer im regelmäßigen Linienbetrieb werktags zwischen den Gemeinden der Seenplatte und den nordwestlichen Chiemseegemeinden. Im Winter fährt der Bus nur montags, mittwochs und freitags.



Der Bürgerbus ist eine preisgünstige Ergänzung für Einheimische und Gäste zum bestehenden Buslinienverkehr.

In der Wanderbroschüre "Wandern im nördlichen Chiemgau - mit Anschluss zum Bürgerbus Chiemsee" finden Sie zwölf reich bebilderte Wandervorschläge, die Sie in das Wandergebiet westlich und nördlich des Chiemsees entführen. Die Touren sind mit dem Bürgerbus Chiemsee kombinierbar (siehe Seite 91).

Weitere Informationen zum Bürgerbus Chiemsee:

- im Fahrplan-Faltblatt – erhältlich in den Tourist-Infos und Rathäusern der beteiligten Gemeinden
- im Internet unter

www.buergerbus-chiemsee.de



Das ehrenamtliche Bürgerbus Chiemsee Team zur 10-Jahresfeier im Mai 2013



Natur erleben und begreifen



WASSERVÖ
BITTE NICHT FÜ

Unter welchem Tier hat am
Fuß in der Längsrichtung
wird das ein witzige Ja

Das Natur selber sorgt für
reichliche und angereichte

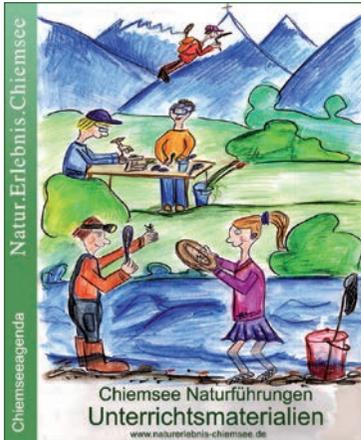
Einmal mit wässrigen und schmei
"In den wässrigen die Fäulnis zu
schlechten Wasserwerk und
lassen in sich selbst zum Boden
Es werden nämlich bei Regen auch
Wasser ohne die Wasserwerke
Kaffee als Lebewesen

Die Wasserwerkwerke
Interessanter, können jedoch
Kleinstlebewesen durch den noch
schlechte Wasserwerke. Die De
von Kleinstlebewesen r
und Tiere, Menschen und
Bakterien, kann die Fä
in Zusammenhang mit
die Fäulnis ist es nicht
Vielleicht Dank der Natur

Angebote für Schulklassen und Gruppen

Unterrichtsmaterialien für Schulklassen

Für die Verwendung in der Grund- und Hauptschule hat die Chiemseeagenda (www.chiemseeagenda.de) sehr ansprechendes Unterrichtsmaterial zusammengestellt, das den Pädagogen die Vor- und Nachbereitung von Führungen erleichtern und zur Erfolgssicherung beitragen soll (Autorin: Katrin Stiebler).



Das Unterrichtsmaterial besteht aus Teil 1 und Teil 3 für die Lehrer/innen und Teil 2 mit Arbeitsblättern, die während der Führung oder danach eingesetzt werden können. Alle Teile sind als pdf-Datei herunterladbar:

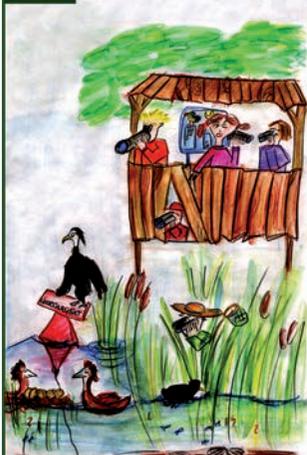
- Vogelkunde und Vogelbeobachtung
- Erdgeschichtliche Zeitreise
- Mit dem Ruderboot ans Ende des Sees.

Ein besonders geeigneter und wetterunabhängiger Treffpunkt für Schulklassen ist die Rimstiger Hütte an der Prienmündung.

Wo geeignete Biotope, wie z.B. ein Gewässer in Schulumnähe vorhanden sind, kommen die Naturführer auch an die Schulen.

1

**Vogelkunde und
Vogelbeobachtung
am Chiemsee**
für Klassen 1 bis 8



2

**Erdgeschichtliche
Zeitreise**
für Klassen 5 und 6



3

**Mit dem Ruderboot
ans Ende des Sees**
ab Klasse 4



Im Ablauf der Naturführungen wird die aktive Mitarbeit der Schüler/innen eingebettet in Informationen und Hintergrundwissen, um den Aha-Effekt und das Lernen in der Natur zu ermöglichen.

Natur-Erlebnis Chiemsee

Chiemseeagenda

Unterrichtsbegleitende Naturführungen
mit den Chiemsee-Naturführern



Schüler erkunden

- die Sechsgelbte der Uferregion
- den Lebensraum Freiwasser
- den Lebensraum eines Fließgewässers
- die Besonderheiten des Seeausflusses Alz
- die Pflzen und ihre Steine
- Feuchtgebiete, Streuwiesen und ihre Insektenwelt

Schüler lernen vor Ort

- die Siedlungsgeschichte von Kelten und Römern in der Einzellschaft des Chiemstinger
- wie der Biber lebt und wieder bei uns heimisch wird
- die vielfältige Vogelwelt des Chiemsees kennen

Ausgabe 2015

Sie erkunden unter Anleitung die Lebensräume Freiwasser und Fließgewässer, Besonderheiten des Seeausflusses Alz, die Pflzen und ihre Steine, Feuchtgebiete, Streuwiesen und ihre Insektenwelt. Die Schüler lernen vor Ort die Siedlungsgeschichte von Kelten und Römern kennen, die vielfältige Vogelwelt des Chiemsees oder wie der Biber lebt. Dafür stehen eine Menge interessanter Geräte zur Verfügung.

Die Führungen enthalten die Themenbereiche Ökologie/Ökonomie, Mensch/Natur, Verlandung des Sees und Kulturgeschichte. Die Lehrkräfte können die Schwerpunkte wählen. Die Inhalte werden altersgruppengerecht behandelt, dem jeweiligen Kenntnisstand der Schüler angepasst und teilweise auch an alternativen Standorten durchgeführt.

Ein vielfältiges Angebot an Führungen kann wetterunabhängig an der Rimstinger Hütte angeboten werden.

Ein ausführliches Flugblatt finden Sie unter www.chiemseeagenda.de im Ordner "Schulangebote".





www.lbv.de

LBV

Landesbund
für Vogelschutz
in Bayern e.V.

Naturpavillon Übersee



Neben der Rimstinger Hütte an der Prienmündung gibt es eine weitere Anlaufstelle für naturkundlich interessierte Schulklassen, den Naturpavillon in Übersee. Der Naturpavillon ist eine Einrichtung der Gemeinde und des Landesbundes für Vogelschutz, eingebettet inmitten von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten im Ortsteil Feldwies.

Von Mai bis Oktober ist die jährlich wechselnde Ausstellung geöffnet. Wichtige Themen wie Verlust der biologischen Vielfalt oder Klimawandel werden aufgegriffen, geführte Wanderungen in die Kendlmühlflzln, Almwanderungen und Pflanzenbestimmungskurse angeboten oder Heilkräuter verarbeitet.

Herzstück der Umweltbildung ist die Vermittlung nachhaltigen Denkens und Handelns. Voraussetzung dafür ist das Wissen um die heimische Natur, biologische Kreisläufe und globale Zusammenhänge. Die Natur als Lernort begreifen, mit allen Sinnen wahrnehmen, spielerisch Wissen aneignen und einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt erlernen sind Ziele der Arbeit.



In der Natur lernen mit Schülern

Mit diesem Ansatz werden Kinder und Jugendliche schon früh an die Natur herangeführt und für einen nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen sensibilisiert.



Landschaft schmecken - die Liebe zur Natur geht durch den Magen. Essbare Wildkräuter bestimmen lernen und vor Ort verarbeiten.

Den **Lebensraum Wiese aus der Ameisenperspektive** erleben.

Bunte Blütenpracht und zirpende Heuschrecken begleiten die Arbeit der Jungforscher. Blumen werden bestimmt, räuberische Blütenbesucher auf der Jagd nach Beute beobachtet.

Abenteuer Hecke - zu jeder Zeit ein besonderes Erlebnis.

In diesem Lebensraum gibt es unglaublich viel zu entdecken: Insekten, Vögel, Tierspuren, verschiedene Bäume und Sträucher. Je nach Jahreszeit mit duftenden Blüten oder leuchtenden Früchten.



Alles im Fluss - mit Kescher und Gummistiefel auf der Jagd nach Köcherfliegenlarven, Bachflohkrebsen und Ruderwanzen. Die faszinierende Unterwasserwelt der Flüsse und Seen unter Anleitung erforschen, kennen lernen und verstehen.

Faszination Hochmoor - extremer Standort erfordert Spezialisten. Fleischfressende Pflanzen, Schießpulverbaum und Experimente verschaffen einen Einblick in diesen außergewöhnlichen Lebensraum.



Angebote für Familien

Familiennachmittage - den Naturraum als Abenteuerspielplatz neu entdecken, mit Naturmaterialien basteln, die Natur genau unter die Lupe nehmen, Insekten beobachten, Landschaft schmecken, Kindergeburtstage am Naturpavillon feiern.



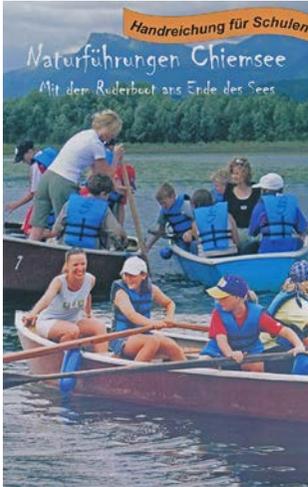
Naturpavillon im Zellerpark

www.naturpavillon.de

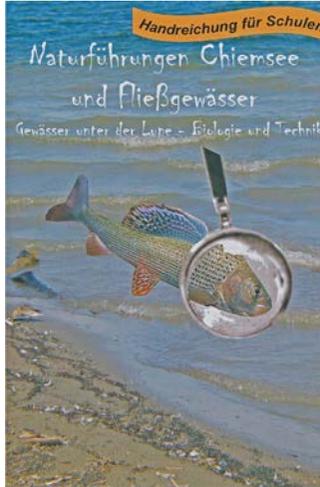
Hochfellnweg 1, 83236 Übersee, Tel. 08642/1551, e-mail naturpavillon@lbv.de

Die Handreichungen werden auch von den Schulämtern Traunstein und Rosenheim und den Schulaufsichtsbehörden Oberbayern-Ost empfohlen. Sie wurden vom Wasserwirtschaftsamt Traunstein zum Thema Wasser erarbeitet.

Download der Handreichungen unter www.chiemseeagenda.de/thema/95



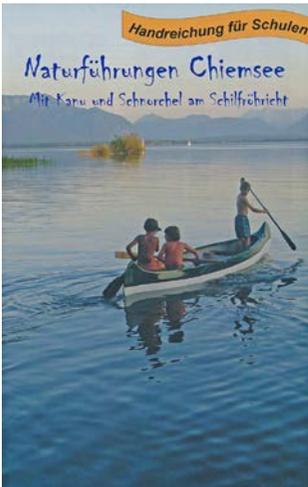
"Mit dem Ruderboot ans Ende des Sees"



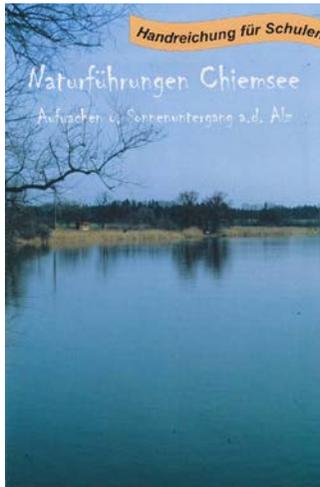
"Gewässer unter der Lupe"



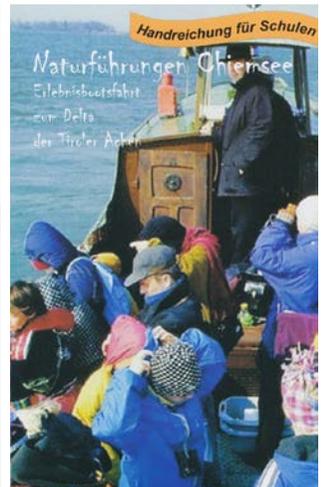
"Die Burgherren kehren zurück"



"Mit Kanu und Schnorchel am Schilfröhricht"



"Aufwachen oder Sonnenuntergang auf der Alz"



"Deltabootfahrt an das Delta der Tiroler Achen"

Wasserwirtschaftsamt Traunstein

Rosenheimer Str. 7, 83278 Traunstein, Tel. 0861 57 314, Georg Hermannsdorfer
www.wwa-ts.bayern.de, e-mail poststelle@wwa-ts.bayern.de

Angebote aus dem Netzwerk Chiemgauer Umweltbildung

Abenteuer Natur

Unterrichtsbegleitende Angebote und Naturerlebnisse für Kinder und Familien



erkunden

entdecken

erforschen

DAGMODELL ACHENTEN

Zahlreiche Einzelpersonen und Institutionen (z.B. Museen, Vereine) sind im Chiemgau in der Umweltbildung aktiv. Das Netzwerk "Chiemgauer Umweltbildung", in dem auch der Abwasser- und Umweltverband Chiemsee Mitglied ist, bündelt die Aktivitäten und Angebote in der Region. Ziel ist es, mit einem fachlich hochwertigen Bildungsangebot ein breites Publikum aller Altersstufen zu erreichen und damit den Menschen die Natur näher zu bringen, damit sie diese kennen und schätzen lernen. Die Mitglieder wollen eine ganzheitliche Sichtweise fördern. Im Netzwerk Chiemgauer Umweltbildung können die Mitglieder ihre Erfahrungen austauschen, werden Fortbildungen organisiert, Kooperationspartner für gemeinsame Projekte gefunden und die Qualitätssicherung gewährleistet. Es stellt das vielfältige Angebot gesammelt dar, für gemeinsame Aktionen und zur Außendarstellung.

Eine Liste der Mitwirkenden und nähere Informationen erhalten Sie unter:

www.umweltbildung-chiemgau.de

Landhaus Jahncke



Erlebnis- und Umweltpädagogik Ökologisch-landwirtschaftliche Kurse und Seminare



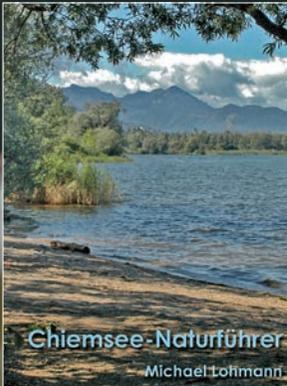
Von der Saat zur Ernte - vom Korn zum Brot • Von der Milch zum Käse • Rund ums Ei • Nudeln auf's Korn genommen • Apfelernte: Rund um den Apfel • Gewässer unter der Lupe • Kreativprogramm • Besuch beim Imker

Unser helles, geräumiges Landhaus mit Lehrküche und Schulungsräumen ermöglicht es, Schulklassen, Familien, Gruppen und Fachschulen aufzunehmen.

Karl und Anneliese Jahncke

LANDHAUS JAHNCKE • Manholding 16 • 83339 Chieming • Tel: 08669/78427 • www.landhaus-jahncke.de

LERNORT BAUERNHOF
Erlebnishöfe in Bayern



Wer seine Kenntnisse zur Natur am Chiemsee vertiefen möchte, dem empfehlen wir die beiden Bücher von Dr. Michael Lohmann († 2013).

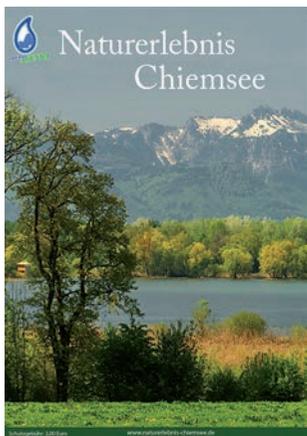
Michael Lohmann,
Andreas Hartl

Der Chiemsee
Leben unter Wasser
ISBN 3-927403-01-6

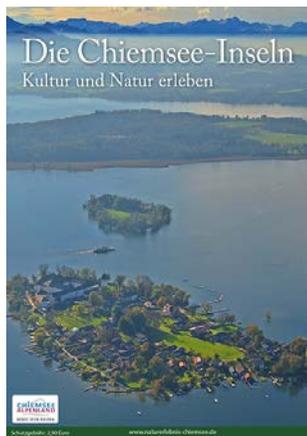
Michael Lohmann
Chiemsee-Naturführer
ISBN 3-927403-00-8



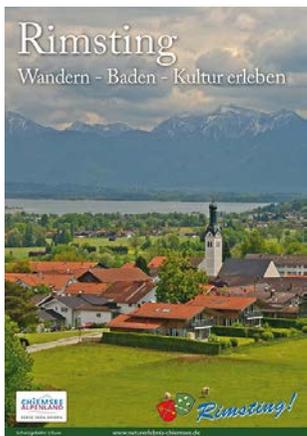
Die vorliegende Broschüre ist Teil der Reihe „Natur.Erlebnis.Chiemsee“ unter dem Dach der Chiemseeagenda. Die Hefte der Chiemseeagenda zum Thema „Natur, Tourismus und öffentlicher Verkehr“ werden vom Chiemseeverlag herausgegeben.



Eine kurz gefasste Beschreibung der Naturbeobachtungsstationen, Informationstafeln und Naturführungen am Chiemsee mit zahlreichen Fotos und vielen Infos zu Natur und Kultur.



Die Chiemseeinseln haben neben dem Traumschloss Ludwigs II. noch viele weitere Kultur- und auch Naturerlebnisse zu bieten, die reich bebildert und leicht lesbar dargeboten werden.



Eine Ortsbeschreibung und sechs reich bebilderte Wandervorschläge mit Orientierungsskizzen und zahlreichen Beobachtungstipps und Informationen, wo Rimsting am schönsten ist.

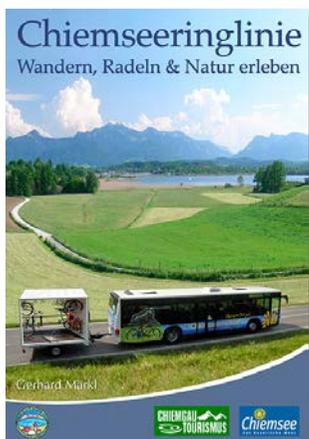


Eine Ortsbeschreibung, acht Wandertouren und eine Radtour mit Tipps zu Natur und Kultur im Grabenstätter Moos und dem Wandergebiet im Moränengürtel des nordöstl. Gemeindegebiets.

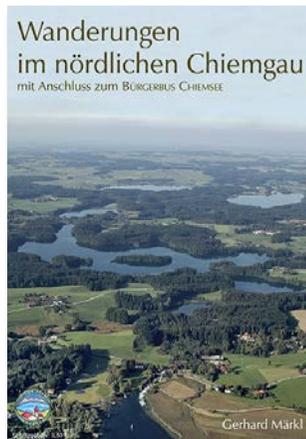


Weitere Informationen finden Sie unter www.naturerlebnis-chiemsee.de

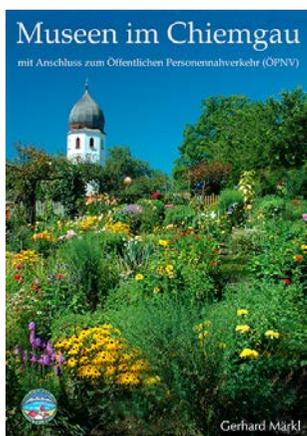
Die Broschüren gibt es in den Tourist-Infos rund um den See und in der Buchhandlung Mengedoht in Prien.



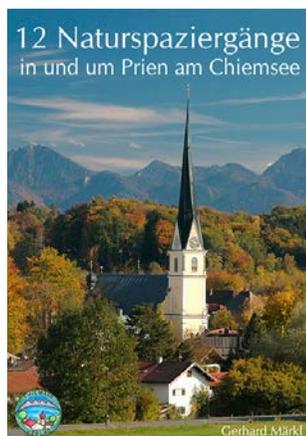
Ein Wander- und Radfahrer rund um den Chiemsee, mit Ortsbeschreibungen, zahlreichen Fotos, Orientierungsskizzen und vielen Informationen zu Natur und Kultur.



Zwölf reich bebilderte Wandervorschläge, die Sie in das Wandergebiet westlich und nördlich des Chiemsees entführen. Die Touren sind mit dem Bürgerbus Chiemsee kombinierbar.



Eine Beschreibung von 29 Museen im und um den Chiemsee mit Orientierungsskizzen, vielen Fotos und Hinweisen zur Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).



Zwölf reich bebilderte Wandervorschläge in Prien und Umgebung mit Orientierungsskizzen und zahlreichen Beobachtungstipps und Informationen zu Natur und Kultur.



Touristinformationen am Chiemsee & näherer Umgebung



Chiemsee-Alpenland Tourismus

Tourismusverband für die Stadt und den Landkreis Rosenheim

mit Buchungs- und Informationscenter

Felden 10 • 83233 Bernau am Chiemsee

Tel. (08051) 96 555 0 • www.chiemsee-alpenland.de



Chiemgau Tourismus e.V.

Tourismusverband für den Landkreis Traunstein

Gabelsbergerstraße 8 • 83278 Traunstein

Tel. (0861) 909590 0 • www.chiemgau-tourismus.de





Tourist Info Aschau im Chiemgau

Kampenwandstraße 38
83229 Aschau i.Chg.
Tel. (08052) 90490
www.aschau.de

Tourist-Info Grabenstätt

Schloßstraße 17
83355 Grabenstätt
Tel. (08661) 988791
www.grabenstaett.de

Tourist Info Bad Endorf

Bahnhofplatz 2
83093 Bad Endorf
Tel. (08053) 300850
www.bad-endorf.de

Tourist-Information Grassau & Rottau

Kirchplatz 3
83224 Grassau
Tel. (08641) 697960
www.grassau.de

Tourist-Info Bernau am Chiemsee

Aschauer Straße 10
83233 Bernau am Chiemsee
Tel. (08051) 98680
www.berнау-am-chiemsee.de

Tourist-Information Gstadt-Gollenshausen

Seeplatz 5
83257 Gstadt am Chiemsee
Tel. (08054) 442
www.gstadt.de

Tourist-Information Breitbrunn

Gollenshausener Straße 1
83254 Breitbrunn am Chiemsee
Tel. (08054) 234
www.breitbrunn.com

Tourismusbüro Prien

Alte Rathausstraße 11
83209 Prien am Chiemsee
Tel. (08051) 69050
www.tourismus.prien.de

Tourist Information Chieming

Hauptstraße 20 b
83339 Chieming
Tel. (08664) 988647
www.chieming.de

Tourist-Info im Rathaus, Rimsting

Schulstraße 4
83253 Rimsting
Tel. (08051) 687621
www.rimsting.de

Tourist-Info Eggstätt

Obinger Straße 7
83125 Eggstätt
Tel. (08056) 904619
www.eggstaett.de

Tourist Information Seeon-Seebruck-Truchtlaching

Am Anger 1
83358 Seebruck
Tel. (08667) 7139
www.seeon-seebruck.de

Tourist-Information Frasdorf

Hauptstraße 32
83112 Frasdorf
Tel. (08052) 179625
www.frasdorf.de

Tourist-Information Übersee

Feldwieser Straße 27
83236 Übersee
Tel. (08642) 295
www.uebersee.com



online-Fotoalbum "Natur.Erlebnis.Chiemsee"

www.fotoalbum.naturerlebnis-chiemsee.de



Ein ehrenamtliches Netzwerk an Naturfotografen stellt unter dem Titel „Fotoalbum Naturerlebnis Chiemsee“ eine Plattform mit zahlreichen Aufnahmen von der Tier- und Pflanzenwelt am Chiemsee öffentlich zur Verfügung.

Im Ordner „Aktuelle Naturbeobachtungen“ finden Sie gelungene Aufnahmen von heimischen Tieren und Pflanzen in monatlicher Folge. Weitere Fotos und Kommentare zu einzelnen Beobachtungen finden Sie im Menüpunkt "Fotogeschichten" unter www.naturerlebnis-chiemsee.de.



Global
Nature
Fund

„Wir retten die Seen der Welt“ -

das ist die Mission des Global Nature Fund.

Retten Sie mit!

Die Umweltstiftung fördert weltweit den Austausch zwischen Seenregionen.

Der Chiemsee wurde vom Global Nature Fund zum Lebendigen See des Jahres 2014 ernannt. Die Auszeichnung wird jährlich für Seen vergeben, an denen in besonderer Weise auf ihre Naturschätze geachtet wird. Am Chiemsee wurde anlässlich der Auszeichnung ein neues Spektiv eingeweiht.



Global Nature Fund (GNF) - Netzwerk Lebendige Seen Deutschland
www.globalnature.org, Fritz-Reichle-Ring 4, 38315 Radolfzell, Tel. 07732 999580
Spendenkonto: GLS-Gemeinschaftsbank, IBAN: DE 53 4306 0967 8040 4160 00.



Prientaler Flusslandschaft

Entdecken Sie das wildromantische Priental und begleiten Sie einen der längsten Wildbäche Bayerns auf seinem abwechslungsreichen, abenteuerlichen Weg von der Quelle am österreichischen Spitzstein bis zur Mündung ins Bayerische Meer im Schafwaschener Winkel.

An 42 Stationen lenken wir Ihren Blick auf die jeweilige Besonderheit des Standorts: Sie erfahren Wissenswertes zur geologischen Entstehungsgeschichte, Lebensweisheiten aus aller Welt sowie besinnliche Anmerkungen, festgehalten auf bunt gestalteten Holzstelen.



Für weitere Informationen:

Tourismusbüro Prien am Chiemsee – Alte Rathausstr. 11 – Tel.: 08051 69050 – info@tourismus.prien.de



Ihr Ferienspezialist für Wassersport,
Wandern und Radwandern

- 86 Betten, ganzjährig geöffnet
- Hallenbad, Sauna, Dampfbad
- Fahrradverleih direkt im Haus
- Tagungs- und Seminarräume
- kostenloses W-LAN



SeeHotel Wassermann

Inh. Peter Stocker e.K

Ludwig-Thoma-Str. 1, 83358 Seebruck am Chiemsee

Tel.: 0 86 67/8 71 -0, Fax: 0 86 67/8 71 -498

Mail: reservierung@seehotel-wassermann.de

www.seehotel-wassermann.de





ERLEBNIS CHIEMSEE



Egal wann!

Die Chiemsee-Schifffahrt
bringt Sie an 365 Tagen zur
Herren- und Fraueninsel.

www.chiemsee-schifffahrt.de



CHIEMSEE
SCHIFFFAHRT

Ludwig Feßler KG · Seestraße 108 · 83209 Prien a. Ch. · Tel. 0 80 51 - 60 90



Natur erleben leicht gemacht

Wer, sei es als Einheimischer, sei es als Urlaubsgast, die einmalige Schönheit der Chiemseelandschaft erleben möchte, kann dies das ganze Jahr über tun. Rund um das Bayerische Meer wurden Beobachtungsstationen errichtet, von denen aus man die Fauna am See und die Landschaft besonders gut entdecken kann. Immer sonntags werden dort Führungen angeboten.

Wer mehr weiß, sieht mehr

Diese Erkenntnis war der Anstoß zur Aufstellung von Infotafeln, die an jeder Beobachtungsstation eine Fülle von natur- und heimatkundlichen Fakten für interessierte Besucher anbieten. Wer mehr wissen will, sollte an einer der mehrstündigen Naturführungen teilnehmen, die von den Chiemsee-Naturführern teilweise das ganze Jahr über angeboten werden.

Die vorliegende Broschüre

Dieses Heft fasst alle diese Angebote zum "Naturerlebnis Chiemsee" erstmals anschaulich und reich bebildert zusammen und lädt Sie zum Naturgenuss am Chiemsee ein.